

PROGRAMM



INTERNATIONALE WOCHEN
GEGEN RASSISMUS STUTT GART

16. – 29. März 2020

Vor 60 Jahren, am 21. März 1960 wurden in der Arbeiterstadt Sharpeville, 50 km südlich von Johannesburg, 69 Schwarze Menschen von der Polizei erschossen und weit über 100 verletzt, als sie zusammen mit über 5.000 Menschen vor der Polizeistation gegen die diskriminierenden Passgesetze protestierten. In den Pässen der Schwarzen Menschen wurden Informationen über Herkunft, Aussprache, Körpermerkmale, Farbe und Struktur der Haare, Fingernägel und Lippen dokumentiert. Um die Menschen zu klassifizieren, zu sortieren und Gruppen zuzuteilen, um sie zu trennen und zwangsumzusiedeln.

1966 wurde der 21. März zum Gedenken an diese Bluttat von den Vereinten Nationen zum „Internationalen Tag zur Überwindung von rassistischer Diskriminierung“ ausgerufen. Seit 25 Jahren koordiniert der Interkulturelle Rat die Aktionen in Deutschland.

Diese „Jubiläen“ sind Grund genug, inne zu halten und kritisch zu prüfen, wie weit wir gekommen sind in der „Überwindung von rassistischer Diskriminierung“.

Bundesweit haben uns die Ermordung von Walter Lübcke und der antisemitisch motivierte Anschlag auf die Synagoge in Halle schockiert. Die genauen Zahlen für Angriffe auf Unterkünfte von geflüchteten Menschen sind für 2019 noch nicht veröffentlicht – sie haben sich auf einem hohen Niveau etabliert und sind gleichzeitig kaum sichtbar im öffentlichen Diskurs. Alltäglich geworden sind aber Anfeindungen gegen Politiker*innen, die sich gegen Diskriminierung positionieren. Die Antidiskriminierungsberatung in Stuttgart zeigt eine

Verdoppelung der Anfragen im Themenfeld Rassismus. Es gibt Beispiele aus allen Lebensbereichen: Verdachtsunabhängige Polizeikontrollen, rassistische Beleidigungen in der Stuttgarter Innenstadt; Menschen, die aufgrund eines „nicht deutsch klingenden Namens“ Wohnungen nicht bekommen; Menschen, die sich in Kita oder Schule, in Ausbildung, am Arbeitsplatz oder bei einer Bewerbung erklären und rechtfertigen sollen, Beleidigungen und Ausgrenzung „nicht so ernst nehmen sollen“ – die Liste lässt sich lange fortführen. Dies zeigt die Bandbreite von Rassismus: von kleinen Stichen im Alltag bis hin zu struktureller, existentieller, tödlicher Gewalt.

Rassismus war, ist und bleibt eine Realität in unserer Gesellschaft und jedes Mal wird die Würde des Menschen verletzt. Die Unantastbarkeit der Würde des Menschen ist der zentrale Bezugspunkt unserer Verfassung, unseres gesamten Wertekanon. Ein Engagement gegen Rassismus ist demnach ein Engagement für die Würde des Menschen und in hohem Maße geboten.

Als 2016 die erste Veranstaltungsreihe zu den Internationalen Wochen gegen Rassismus in Stuttgart organisiert wurde, hat die Initiative sich ganz bewusst unter den Titel HEIMAT gestellt.

Wir möchten damit zum Ausdruck bringen, dass Stuttgart eine Heimat, ein sicherer Ort, für alle Menschen bleibt, sein und werden kann, die sich das wünschen – und zwar möglichst frei von Rassismus und anderen Diskriminierungen. Seither diskutieren wir Jahr für Jahr, ob diese Überschrift (noch) passt. Der Begriff wird inzwischen fast inflationär unpolitisch verwendet – Heimate, Heimat-Produkte wie Heimat-Gin als Inbegriff des Regionalen in Supermärkten und Direktvermarktung, als verklärte Rückbesinnung auf Kindheit – und gleichzeitig von recht(sextrem)en Parteien und Gruppierungen genutzt als nationalistische, ausschließende gesellschaftspolitische Position. Wir müssen anerkennen, dass unsere Vision der positiven Neu-Setzung von Heimat so nicht funktioniert hat. Wir haben daher beschlossen, HEIMAT in diesem Jahr auf den Kopf zu stellen.

Mit einem weiter gewachsenen Netzwerk von über 60 Kooperationspartner*innen aus verschiedenen Bereichen des gesellschaftlichen, kulturellen, religiösen Lebens in Stuttgart setzen wir vom 16.-29. März ein kraftvolles Zeichen. Neben zahlreichen pädagogischen Angeboten für Schulklassen, Jugendliche und junge Erwachsene, bieten wir auch in diesem Jahr 31 Fortbildungen und Workshops für Multiplikator*innen an. Darüber hinaus sind an verschiedenen Orten in Stuttgart öffentliche Veranstaltungen, wie z.B. Filmvorführungen, Lesungen, Podiumsdiskussionen etc. Es gibt Empowerment-Veranstaltungen mit denen wir explizit Menschen ansprechen, die von Rassismus betroffen sind, und Angebote, bei denen wir weiße Menschen einladen, sich mit ihrer eigenen Positionierung auseinander zu setzen. Bitte beachten Sie hierzu die Beschreibungen im Programmheft.

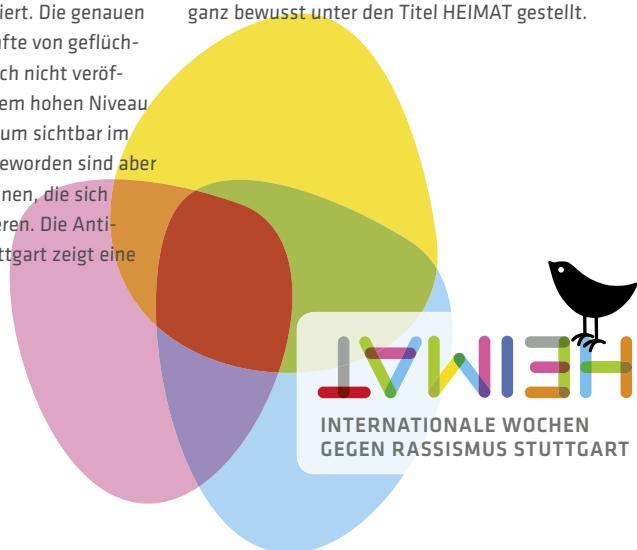
Als Schirmfrau konnten wir in diesem Jahr die wunderbare Aktivistin und Künstlerin Lisa Tuyala gewinnen. Wir freuen uns sehr, dass sie sich mit eigenen Beiträgen engagiert, z.B. am 21.03. mit der Performance „Guess my genes“ oder beim Abschlusskonzert am 27.03. mit „Women of Music“.

Der Gemeinderat und die Stadt Stuttgart setzen ebenfalls wichtige Zeichen: Mit dem Beschluss der Finanzierung der Partnerschaft für Demokratie Stuttgart wurde die Arbeit für die kommenden Jahre hin abgesichert. Zur Eröffnung am 16. März 2020 um 19 Uhr im Stuttgarter Rathaus lädt die Stadt Stuttgart zusammen mit der Initiative HEIMAT herzlichst ein.

Darüber hinaus wird die Partnerschaft für Demokratie Stuttgart, welche innerhalb der Initiative HEIMAT die zentrale Koordination der Internationalen Wochen gegen Rassismus in Stuttgart inne hat, auch weiterhin vom Bundesprogramm „Demokratie leben!“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert. So ist es möglich, den Großteil der Veranstaltungen kostenfrei anzubieten.

Wir freuen uns auf alle Menschen, die sich in den geschützte(re)n Räumen miteinander stärken werden und auf alle, die sich gemeinsam mit uns gegen Rassismus positionieren, diskutieren und sich weiterbilden wollen. Herzlich willkommen!

Ihre Initiative HEIMAT – Internationale Wochen gegen Rassismus Stuttgart



VORWORT

In Stuttgart engagieren sich sehr viele Menschen für eine solidarische Stadtgesellschaft mit fairen Teilhabechancen für alle Bevölkerungsgruppen. Dies ist auch das zentrale Anliegen meines Referates für Soziales und gesellschaftliche Integration.

Neben dem Bündnis für Integration, dem Aktionsplan Inklusion und anderen Programmen zur gleichberechtigten Mitgestaltung unseres Zusammenlebens ist die Partnerschaft für Demokratie Stuttgart von besonderer Bedeutung. Sie bringt zivilgesellschaftliche Initiativen sowie verschiedene Institutionen zusammen und macht deren vielfältiges Engagement gegen Diskriminierung und für eine weltoffene Stadtgesellschaft sichtbar. Dank der Bereitstellung von zusätzlichen Mitteln durch den Stuttgarter Gemeinderat können wir weitere Projekte zur Demokratiebildung auf den Weg bringen.

Das Herzstück der Stuttgarter Partnerschaft für Demokratie sind die jährlichen Wochen gegen Rassismus im März. Mein Dank gilt allen Einwohnerinnen und Einwohnern, die sich für eine lebendige Demokratie in unserer Stadt einsetzen.

Dr. Alexandra Sußmann

Bürgermeisterin für Soziales und gesellschaftliche Integration der Stadt Stuttgart



*"The ache for home lives in all of us,
the safe place where we can go
as we are and not be questioned."*

Maya Angelou



Für das deutsche Wort Heimat gibt es kaum eine adäquate Übersetzung in andere Sprachen. Es ist ein komplexer Begriff, in seiner Historie für viele Menschen problematisch, als individuelles Gefühl der Verwurzelung jedoch oft positiv besetzt. Persönlich verbinde ich mit dem Begriff Heimat vor allem unerbetene Fragen sowie einen Entzug der Deutungshoheit über eigene Gefühle der Verbundenheit und Zugehörigkeit aufgrund äußerer Merkmale meiner Person:

*Wo kommst Du her? Wo ist deine (ursprüngliche) Heimat?
Sehnst du dich nach der Heimat deiner Familie?
Fühlst du dich heimatlos?*

Nein, ich fühle mich nicht heimatlos, denn in diesem Zusammenhang ist der Begriff Heimat für mich leer, ohne, dass das eine Leere in mir hervorrufen würde. Ich verbinde mit dem Wort Heimat nichts, das der Fülle meiner Verbindungen, meiner Wege, ja meines Lebens gerecht werden würde.

Die Internationalen Wochen gegen Rassismus Stuttgart stellen das Wort Heimat dieses Jahr auf den Kopf und das ist gut so. Denn ein Heimatbegriff, wie er heute wieder vermehrt oder immer noch gepflegt wird, bezogen auf eine Nation, identitätsstiftend durch Abgrenzung, ist ein gemachtes Bett für Rassismus. Hier kann dieser unentdeckt schlummern, sich wohlig warm einkuscheln und am nächsten Morgen frisch in den Tag starten.

Dies soll kein Versuch sein, den Lesenden eine Definition von Heimat überzustülpen. Vielmehr möchte ich dafür plädieren, den Begriff, in seinem Plural Heimaten, kritisch zu hinterfragen.

Die internationalen Wochen gegen Rassismus Stuttgart bieten mit ihrem vielfältigen Programm die Möglichkeit, gemeinsam daran zu arbeiten, in unserer Mitte einen Ort zu schaffen, wie ihn Maya Angelou im Eingangszitat beschrieben hat:

*Ein Ort, wo ein*e jede*r sein kann
und nicht infrage gestellt wird.*

Lisa Tuyala

*Schirmfrau von HEIMAT –
Internationale Wochen
gegen Rassismus Stuttgart 2020*



ÜBERSICHT SCHULPROGRAMM

Übersicht



MONTAG 16.3.	WORKSHOP: Diskriminierung, Rassismus und Ausgrenzung im Schul(hof)alltag (Forum 3) 9:00–12:30 Uhr	PROJEKTTAG: Wie wollen wir leben? (Forum 3) 8:30–13:00 Uhr			
DIENSTAG 17.3.	PROJEKTTAG: Alles nur Bilder im Kopf? (Forum 3) 8:00–13:00 Uhr	PROJEKTTAG: Soundcheck (Forum 3) 8:30–13:00 Uhr		WORKSHOP: Rassismus in Geschichte und Gegenwart (Haus der Geschichte) 10:00–12:00 Uhr	WORKSHOP: Mehr als eine Geschichte! (Lindenmuseum) 10:00–12:00 Uhr
MITTWOCH 18.3.	PROJEKTTAG: Alles nur Bilder im Kopf? (Forum 3) 8:00–13:00 Uhr	STATIONENSPIEL: Gehen-Ging-Gegangen (Forum 3) 8:00–10:00 und 10:30–12:30 Uhr		WORKSHOP: Zivilcourage heute (Forum 3) 8:30–10:30 Uhr	WORKSHOP: Mehr als eine Geschichte! (Lindenmuseum) 10:00–12:00 Uhr
DONNERSTAG 19.3.	WORKSHOP: Heimat. Mit Worten. Ohne Grenzen (Forum 3) 9:00–12:30 Uhr	PROJEKTTAG: Wie wollen wir leben? (Forum 3) 8:30–13:00 Uhr		THEATERSTÜCK UND GESPRÄCH: Stehen geblieben Z (Laboratorium) 10:00–12:00 Uhr	WORKSHOP: Mehr als eine Geschichte! (Lindenmuseum) 10:00–12:00 Uhr WORKSHOP: Die Macht gruppenbezogener Zuschreibungen (Hotel Silber) 10:15–12:00 Uhr
FREITAG 20.3.	ERZÄHLWORKSHOP: Aufmerksam zuhören und bewusst erzählen: Demokratie üben! (Forum 3) 10:00–12:00 Uhr	WORKSHOP: (Antimuslimischer) Rassismus und wie wir Verbündete werden können (Forum 3) 9:00–12:00 Uhr		THEATERSTÜCK UND GESPRÄCH: Stehen geblieben Z (Laboratorium) 10:00–12:00 Uhr	WORKSHOP: Mehr als eine Geschichte! (Lindenmuseum) 10:00–12:00 Uhr WORKSHOP: Stolperstein Menschenbild (Hotel Silber) 10:00–13:00 Uhr
MONTAG 23.3.	WORKSHOP: Polychrom. Kreativ für Akzeptanz & Vielfalt (Forum 3) 9:00–13:00 Uhr	WORKSHOP: Alle verschieden – alle besonders – alle gleichwertig (Forum 3) 9:00–12:00 Uhr		WORKSHOP: Trotz Sprachbarrieren rassistisch-kritisches Miteinander! (Forum 3) 10:00 – 13:00 Uhr	
DIENSTAG 24.3.	WORKSHOP: Mit Objekten lernen – Rassismus begreifen (Forum 3) 9:00–13:00 Uhr	PROJEKTTAG: Das WIR macht den Unterschied (Forum 3) 8:00–13:00 Uhr		WORKSHOP: Trotz Sprachbarrieren rassistisch-kritisches Miteinander! (Forum 3) 10:00 – 13:00 Uhr	WORKSHOP: Mehr als eine Geschichte! (Lindenmuseum) 10:30–12:30 Uhr WORKSHOP: Stolperstein Menschenbild (Hotel Silber) 10:00–13:00 Uhr
MITTWOCH 25.3.	WORKSHOP: Ich bin kein*e Rassist*in, aber... (Forum 3) 9:00–13:00 Uhr	PROJEKTTAG: Das wird man wohl noch sagen dürfen (Forum 3) 8:00–13:00 Uhr		WORKSHOP: Alle verschieden – alle besonders – alle gleichwertig (Forum 3) 9:00–12:00 Uhr	
DONNERSTAG 26.3.	WORKSHOP: Mehr als ein Spiel (Forum 3) 9:00–13:00 Uhr	FILM UND GESPRÄCH: Still Breathing (Forum 3) 8:30–10:30 Uhr und 11:00–13:00 Uhr			
FREITAG 27.3.	WORKSHOP: Ich bin kein*e Rassist*in, aber... (Forum 3) 9:00–13:00 Uhr	WORKSHOP: Wir leben alle auf einem Planeten (Forum 3) 9:00–12:00 Uhr			
AUF ANFRAGE	WORKSHOP: Zusammenhalt!				



WORKSHOP IM
VORFELD DER
AKTIONSWOCHEN

WORKSHOP MITTWOCH 19.2.
Umgang mit rechten Anfeindungen im Umfeld von eigenen Veranstaltungen
(Haus der Jugendarbeit) 18:30–21:00 Uhr

DIENSTAG 17.3.	FORTBILDUNG: Der Ansatz der vorurteilsbewussten Bildung und Erziehung (Anti-Bias-Ansatz) in der Arbeit mit jungen Kindern (Forum 3) 14:30–17:30 Uhr	FORTBILDUNG zum Thema Arbeitsrecht, mira – mit Recht bei der Arbeit (Willi-Bleicher-Haus) 18:30–20:00 Uhr		WORKSHOP: Der Körper spricht – Annäherung an eine dekoloniale künstlerische Praxis (Tanz- und Theaterwerkstatt Ludwigsburg e. V.) 10:00–16:00 Uhr	
MITTWOCH 18.3.	VORTRAG UND ÜBUNGEN: Theater der Unterdrückten und Theater zum Leben: Spielend demokratische Kernkompetenzen fördern (Forum 3) 14:00–18:00 Uhr	WORKSHOP: Die Identitären. Keine Bewegung, aber extrem rechts (Forum 3) 14:00–18:00 Uhr			
DONNERSTAG 19.3.	EMPOWERMENT-WORKSHOP: I am home: Die Heimat in mir – Mit Achtsamkeit zu Selbststärkung (Forum 3) 16:00–19:00 Uhr	WORKSHOP: #HassIstKeineMeinung (Forum 3) 14:00–18:00 Uhr			
FREITAG 20.3.	WORKSHOP: Rassismuskritisch denken lernen (Grundlagen) (Forum 3) 9:30–16:30 Uhr				
SAMSTAG 21.3.	KREATIVER SCHREIBWORKSHOP: Haymat(en) in mir (Forum 3) 10:00–17:00 Uhr	TEAMER*INNEN-SCHULUNG FÜR STAMMTISCHKÄMPFER*INNEN (Teil 1) (Ver.di) 11:00–17:00 Uhr		WORKSHOP: „Sie sprechen aber gut Deutsch!“ – ein würdevolles Miteinander im Berufsalltag? Teil 2 (Forum 3) 10:00–17:00 Uhr	WORKSHOP: An der Seite der Betroffenen von rechter Gewalt (Türkische Gemeinde Baden-Württemberg) 10:00–16:00 Uhr
					EMPOWERMENT-WORKSHOP: Was tun, wenn Kinder diskriminiert werden? (Ausbildungscampus) 10:00–14:30 Uhr
SONNTAG 22.3.	ARGUMENTATIONSTRAINING Kompetent gegen rechte Sprüche (Forum 3) 10:00–18:00 Uhr	TEAMER*INNEN-SCHULUNG für Stammtischkämpfer*innen (Teil 2) (Ver.di) 10:00–16:00 Uhr			





MONTAG 23.3.	WORKSHOP: Einführung in die Grundlagen rassismuskritischer Bildungsarbeit (Forum 3) 14:00–18:00 Uhr	EMPOWERMENT-ORIENTierter WORKSHOP: Racial Profiling (Forum 3) 18:00–21:00 Uhr		
Dienstag 24.3.	WORKSHOP: Umgang mit Antisemitismus in der Schule (Forum 3) 14:00–18:00 Uhr	FORUM: Kollegialer Austausch im Arbeitsfeld Antidiskriminierung, Antirassismus & politischer Bildung (Forum 3) 14:00–17:00 Uhr		WORKSHOP MIT WISSENSSPIEL: Zum Verwechseln ähnlich (Forum 3) 19:00–22:00 Uhr
MITTWOCH 25.3.	WORKSHOP: Friedliches Zusammenleben und bei sich selbst sein – Ohne Zuschreibungen, Rassismus und Diskriminierung (Forum 3) 14:00–18:00 Uhr	WORKSHOP: Migration als Normalfall – Multiperspektivisch und transkulturell berichten (Württembergischer Kunstverein) 9:00–18:00 Uhr		FORTBILDUNG: Offenheit in der Beratung – Erfahrungen aus dem Fraueninformationszentrum FIZ (Fraueninformationszentrum FIZ) 14:00–18:00 Uhr
DONNERSTAG 26.3.	ERFAHRUNGSBASIERTER IMPULSVORTRAG: Reclaim your power – share your power! (Forum 3) 18:00–19:30 Uhr	FORTBILDUNG: Einführungsworkshop in den Anti-Bias Ansatz: Mit Anti-Bias Diskriminierung, Vorurteilen und Rassismus begegnen (Forum 3) 14:00–18:00 Uhr		WERKSTATT-TAG: Wir gehören dazu! Pädagog*innen mit Migrationsbiografie: Anerkennung und Teilhabe (Staatliches Schulamt) 9:00–18:00 Uhr
FREITAG 27.3.	WORKSHOP: Rassismuskritisch handeln lernen (Aufbau) (Forum 3) 9:30–16:30 Uhr			
SAMSTAG 28.3.	EMPOWERMENT WORKSHOP: Muslimische Mädchen* und Frauen* of Color machen sich stark! (Stadtjugendring Stuttgart) 10:00–17:00 Uhr	KREATIV-WORKSHOP: Ein Stück Heimat unterwegs (Verein für internationale Jugendarbeit e.V. (vij)) 16:00–18:00 Uhr		MUSIK-WORKSHOP: Jam Session mit MUSAik (Verein für internationale Jugendarbeit e.V. (vij)) 18:30–20:30 Uhr
				EMPOWERMENT-ORIENTiertes NETZWERK-TREFFEN: Durch Selbstermächtigung zur eigenen Gestaltung: Migrantinnen in der deutschen Gesellschaft (Ausbildungscampus) 10:00–16:00 Uhr



MONTAG 16.3.	ERÖFFNUNGSFEIER DER INTERNATIONALEN WOCHEN GEGEN RASSISMUS STUTTGART (Rathaus Stuttgart) 19:00–21:00 Uhr				
DIENSTAG 17.3.	VORTRAG UND DISKUSSION: Wenn Parolen Unterschiede machen. Rechtspopulismus in der Gesellschaft (Forum 3) 14:00–15:30 Uhr				
MITTWOCH 18.3.	VORTRAG UND DISKUSSIONSRUNDE: Verlorene Mitte – Feindselige Zustände. Vorstellung der neuen Mitte-Studie der Friedrich-Ebert-Stiftung (Forum 3) 19:00–20:30 Uhr	FILMVORFÜHRUNG UND GESPRÄCH: DOK Out: I am not your negro (Forum 3) 19:30–21:30 Uhr	INFOVERANSTALTUNG: Ehrenamt bei STELP – supporter on site (STELP – Headquarter) 19:00–21:00 Uhr	FACHVORTRAG MIT PUBLIKUMSGESPRÄCH: Einwanderungsland Deutschland – Islamophobie in Europa (Stadtbibliothek Stuttgart) 19:00–21:00 Uhr	TANZ UND THEATER: Pièce d'actualité n°11: Trop d'inspiration (Theaterhaus Stuttgart) 19:30 Uhr
DONNERSTAG 19.3.	VORTRAG UND OFFENER DIALOG: Unerhörte (deutsche) Geschichten von Krieg und Frieden (Forum 3) 18:00–20:00 Uhr	INFOVERANSTALTUNG: Start with a friend e.V. (Begegnungsraum) 19:00–21:00 Uhr			
FREITAG 20.3.	GESCHICHTEN UND PERCUSSIONS: Achtung Geschichten! (Forum 3) 20:00–22:00 Uhr	LESUNG UND GESPRÄCH: Yalla Feminismus! (Hotel Silber) 19:00–21:00 Uhr	VORTRAG: Vom Rassismus zur Entschuldigung. Kolonialismus und Dekolonisation in Frankreich und Deutschland (Institut Francais Stuttgart) 18:00 Uhr		
SAMSTAG 21.3.	MUSIKALISCHE LESUNG UND GESPRÄCH: „Guess my Genes!“ (Werkstatthaus) 19:00–21:00 Uhr				
SONNTAG 22.3.	JUGEND-FUSSBALLTURNIER: Kicken für Toleranz (Sporthalle Süd) 11:00–17:00 Uhr	VORTRAG: Strategien zur Ungleichheit (Weissenburg) 18:00 Uhr			



MONTAG 23.3. **SZENISCHE LESUNG: Penda Diouf, Pistes**
(Linden-Museum)

20:00 Uhr

DIENSTAG 24.3. **FACHVORTRAG UND AUSTAUSCH:**
Arbeitsrechte und Arbeitsausbeutung?!
„mira: mit Recht bei der Arbeit“
(Begegnungsraum) 14:00–16:00 Uhr

PODIUMSDISKUSSION UND GESPRÄCH:
Racial Profiling (Hotel Silber)
19:00–21:00 Uhr

INTERAKTIVE AUSSTELLUNGS- UND ERZÄHLPLATTFORM

#Meinwanderungsland – Jede Geschichte zählt!

(Württembergischer Kunstverein)

VON DIENSTAG 24.MÄRZ.

BIS MITTWOCH 25.MÄRZ

MITTWOCH 25.3. **THEMENFÜHRUNG: Tödlicher Rassismus.**
Polizei und Völkermord im National-
sozialismus (Hotel Silber)
19:00–20:00 Uhr

LESUNG UND GESPRÄCH:
Membrane continued. Wessen
Erinnerung zählt? Koloniale
Vergangenheit und Rassismus
(Literaturhaus)
19:30–21:00 Uhr

SCHAUSPIEL UND FIGURENTHEATER:
Le Cahier d'Elidia
(Fitz! Figurentheater)
11:00 Uhr und 19:00 Uhr

DONNERSTAG 26.3. **OFFENES ABENDANGEBOT: Active Culture**
– Vielfalt rocks (Jugendwerk der AWO)
18:00–21:00 Uhr

FREITAG 27.3. **KONZERT: Women* of Music**
LABOR KONZERT (Laboratorium)
20:30 Uhr

INTERKULTURELLE THEATER-
PERFORMANCE:
Stuttgart171 – Wer sind wir?
(Generationenhaus Heslach)
20:00–22:00 Uhr

GESPRÄCHSRUNDE:
Afrika und Europa :
Partnerschaft in Wartestellung?
(Hospitalhof Stuttgart)
18:00 Uhr

MUSIK UND POESIE:
Wort und Klang
(Bürgerhaus Stuttgart-West)
19:30–21:00 Uhr

SAMSTAG 28.3.

SONNTAG 29.3. **KREATIVABEND:**
Speaker, Slams und mehr! (Café44)
19:00–21:00 Uhr

WEITERE VERANSTALTUNGEN:

FREITAG 13.3. **FINISSAGE MIT WORKSHOP UND DISKUSSIONSRUNDE:**
WEITHIN/WEITERHIN (Kulturkabinett)
17:30–22:00 Uhr

FREITAG 13.3. **FILMKONZERT:**
Survival Strategies for Cold Countries (Literaturhaus)
19:30 Uhr

SONNTAG, 15.3. **VERNISSAGE DOPPELAUSSTELLUNG "Angkommen" und "STAY"** (Forum 3)
11:00 Uhr

DOPPELAUSSTELLUNG

Angekommen

Fotografie. Begegnungen. Geschichten

Freitag, 6. März bis Donnerstag, 26. März
Vernissage: Sonntag, 15. März, 11:00 Uhr

Führung durch die Ausstellungen:
Donnerstag, 19. März und
Dienstag, 24. März um 17:00 Uhr
Weitere Termine auf Anfrage möglich.

Flucht und Migration sind Teil der Geschichte Deutschlands. Wohl in jeder deutschen Gemeinde gibt es vielschichtige und generationenübergreifende Erfahrungen mit diesem Thema. Die Ausstellung beleuchtet die Themen Flucht und Fluchtursachen und gibt Geflüchteten ein Gesicht und eine Stimme. Sie porträtiert Menschen mit unterschiedlichen Fluchtgeschichten: Seniorinnen und Senioren, die im Zweiten Weltkrieg vertrieben wurden, Geflüchtete, die länger als zehn Jahre hier leben, sowie vor kurzem nach Deutschland geflüchtete Menschen. Die einzelnen Erzählungen sind sehr persönlich und geben einen ungetrübten Einblick in die Flucht und das heutige Leben der

Porträtierten. Obwohl jede Geschichte individuell ist, gibt es viele Parallelen in den Fluchtgründen und den Erfahrungen.
Zur Vernissage mit Sektempfang laden wir Sie herzlich ein. Durch die Ausstellung führt Aly Palm von Asienhaus e.V.

Veranstalter*in:



In Kooperation mit

FORUM 3

Im Rahmen von



Veranstaltungsort: Forum 3, Café, 1. Stock
Gymnasiumstr. 21, 70173 Stuttgart

Ausstellungen Angekommen und STAY

STAY

Objekte und Geschichten

Jedes Jahr werden mehrere tausende Menschen aus Deutschland abgeschoben. Viele weitere leben ständig mit der Angst, dass es jeden Tag soweit sein könnte. Im politischen Diskurs über Abschiebungen spielt ihre Perspektive jedoch kaum eine Rolle. Die Ausstellung der Aktion STAY lässt jene zu Wort kommen, die von Abschiebungen (speziell aus dem Bildungssystem) betroffen sind. Sie zeigt, was eine Abschiebung für die Menschen und ihr Umfeld bedeutet und welche Auswirkungen diese auf ihr Leben hat.

Veranstalter*in:

Aktion STAY ist ein Bündnis von Organisationen aus den Bereichen Jugend, Bildung und Arbeit mit Geflüchteten, das sich für eine menschenrechtsorientierte Flüchtlingspolitik, uneingeschränkten Zugang zu Bildung und Teilhabe und gegen die Abschiebung von Schüler*innen, Auszubildenden und Studierenden einsetzt.

www.aktion-stay.info

STAY!



In Kooperation mit
FORUM 3



KEINE ABSCHIEBUNG
VON SCHÜLER*INNEN

STAY!





Feierliche Eröffnung von HEIMAT – Internationale Wochen gegen Rassismus Stuttgart 2020

Mit Grußworten von der Bürgermeisterin für Soziales und Integration
Dr. Alexandra Sußmann und Schirmfrau Lisa Tuyala

Die Internationalen Wochen gegen Rassismus finden 2020 zum fünften Mal unter dem Titel HEIMAT in Stuttgart statt.

Bei der feierlichen Eröffnung der Aktionswochen im Stuttgarter Rathaus werden wir ein Grußwort von Dr. Alexandra Sußmann, Bürgermeisterin für Soziales und Integration der Stadt Stuttgart hören. Unsere diesjährige Schirmfrau, Lisa Tuyala, wird uns ihren Vortrag mit einer künstlerischen Performance präsentieren. Zudem führen Mitglieder der Initiative HEIMAT in das Thema und das Programm der Veranstaltungswochen ein. Für einen musikalischen Beitrag sorgt die Band MUSAik.

Der anschließende Stehempfang bietet Raum für Austausch und Begegnung.

Montag, 16. März 2020

Uhrzeit: 19:00 Uhr

Ort: Rathaus Stuttgart, Großer Sitzungssaal
Marktplatz 1, 70173 Stuttgart

Redner*innen:

• Dr. Alexandra Sußmann

Bürgermeisterin für Soziales und Integration
der Stadt Stuttgart

• Lisa Tuyala

Künstlerin und Schirmfrau von HEIMAT –
Internationale Wochen gegen Rassismus
Stuttgart 2020

• Initiative HEIMAT

Musikalischer Beitrag
von der **Band MUSAik**

Um Anmeldung wird gebeten.

Anmeldungen per E-Mail unter
heimat@sjr-stuttgart.de

Dazu bitten wir um die Angabe, ob ein*e Gebärdendolmetscher*in benötigt, eine Assistenzperson mitgebracht oder ob wir einen mit dem Rollstuhl zugänglichen Platz bereithalten sollen.

Einen Schwerpunkt des Programms bilden die pädagogischen Angebote für Schulklassen, Jugendliche und junge Erwachsene.

In verschiedenen Workshops, Stationenspielen und Projekttagen können sich Kinder und Jugendliche interaktiv mit Themen wie Rassismus, Geschlechtervielfalt, Flucht und Migration, Hate Speech sowie Demokratiebildung auseinandersetzen.

Dieses Jahr gibt es 37 Angebote für Schulklassen von der Grundschule bis zur Berufsschule.

Weitere Informationen und das **Schulprogramm als PDF-Version** finden Sie unter www.heimat-wochen.de



Umgang mit rechten Anfeindungen im Umfeld von eigenen Veranstaltungen

Workshop

Mittwoch, 19. Februar 18:30-21:00 Uhr

Im Workshop wollen wir uns mit der Frage „Wie gehen wir mit (extrem) rechten Anfeindungen vor, während und nach eigenen Veranstaltungen in den Themenfeldern Rassismus, Vielfalt etc. um?“ beschäftigen. Dabei stehen besonders praktische Aspekte und Handlungsmöglichkeiten im Vordergrund. Außerdem werden sich unterstützende Beratungseinrichtungen in Stuttgart vorstellen und sind zum Gespräch anwesend.

Referent*innen:

- Referent*innen von LAGO und LEUCHTLINIE

Alle Interessierten

Veranstalter*in:

LEUCHTLINIE
Beratung für Betroffene von rechter Gewalt
in Baden-Württemberg

LAGO
Landesarbeitsgemeinschaft
Offene Jugendbildung Baden-Württemberg

**STADT
JUGEND
RING**
Stuttgart e.V.

Veranstaltungsort:

Haus der Jugendarbeit, Landesarbeitsgemeinschaft
Offene Jugendbildung Baden-Württemberg,
Siemensstraße 11, 70469 Stuttgart

Anmeldungen:

Anmeldung per E-Mail unter
heimat@sjr-stuttgart.de



Sind Kitas und Grundschulen Schonräume vor Ausgrenzung und Diskriminierung? Der Ansatz der vorurteilsbewussten Bildung und Erziehung (Anti-Bias-Ansatz) in der Arbeit mit jungen Kindern.

Workshop für Pädagog*innen im Elementarbereich, Tagesmütter und Tagesväter, Grundschullehrer*innen

Dienstag, 17. März 14:30-17:30 Uhr

Es geht um hochaktuelle und brisante Themen wie Bildungsgerechtigkeit und Teilhabe aller Familien im Kita- und Grundschulalltag. In diesem Workshop wird der Ansatz der vorurteilsbewussten Bildung und Erziehung (VBuE) vorgestellt, der sich mit diesen Themen auseinandersetzt. Sie erhalten einen Überblick über die Ziele des Ansatzes und anhand von Praxisbeispielen bekommen Sie einen Einblick, wie diese Ziele konkret in der Arbeit in Kindertageseinrichtungen und Grundschulen umgesetzt werden können.

Pädagog*innen im Elementarbereich
und weitere Interessierte

Referent*in:

- N. N., Multiplikatorin für den Ansatz der vorurteilsbewussten Bildung und Erziehung.

Veranstalter*in:

STUTTGART 

Veranstaltungsort:

Forum 3

Anmeldungen:

Die Anzahl der Plätze ist begrenzt.

Anmeldung per E-Mail unter
heimat@sjr-stuttgart.de





Fortbildung zum Thema Arbeitsrecht mira – mit Recht bei der Arbeit

Fortbildung für Multiplikator*innen und
Mitarbeiter*innen aus den Bereichen
Migrations- und Flüchtlingsarbeit

Dienstag, 17. März 18:30 – 20:00 Uhr

Die Veranstaltung zielt darauf ab Mitarbeiter*innen und Multiplikator*innen, Ehrenamtliche und Hauptamtliche, die mit Menschen aus Drittstaaten, Menschen mit Flucht- bzw. Migrationserfahrung zusammenarbeiten und in Kontakt sind, zu arbeitsrechtlichen Themen aufzuklären und zu sensibilisieren.

Referent*innen:

- **Tülay Güner**, Beraterin, Beratung auf Deutsch, Türkisch und Englisch. Nach dem Studium der Rechtswissenschaften absolvierte sie ihr Referendariat am Landgericht Stuttgart. Anschließend mehrjährige Tätigkeit als Rechtsanwältin mit dem Schwerpunkt Arbeitsrecht.
- **Cemile Baykal**, Projektmitarbeiterin; neben ihrer vielfältigen Arbeit als Dipl. Betriebswirtin und Unternehmensberaterin für Selbstständige mit oder ohne Migrationshintergrund ist sie Sozialarbeiterin; BA Soziale Arbeit und im Verein für Internationale Jugendarbeit VIJ für Bereiche zuständig, in denen Integration von Menschen in der Arbeit im Vordergrund stehen.

Multiplikator*innen und Mitarbeiter*innen aus den
Bereichen Migrations- und Flüchtlingsarbeit

Veranstalter*in:



Beratung für Geflüchtete und Migrant*innen,
die nicht aus der EU kommen

Veranstaltungsort:

Willi-Bleicher-Haus, 6. Etage
Willi-Bleicher-Straße 20
70174 Stuttgart

Anmeldungen:

Weitere Informationen unter
info@mira-beratung.de oder (+49)711 98 693 974

mira ist eine Kooperation der Projekte::



vielfalt . integration . jetzt!



Der Körper spricht – Annäherung an eine dekoloniale künstlerische Praxis

Ein Workshop mit Körperarbeit für Kulturschaffende und alle, die Lust haben, sich (körperlich) mit Kolonialismus auseinanderzusetzen.

Dienstag, 17. März 10:00 – 16:00 Uhr

In diesem Workshop wollen wir uns gemeinsam und anhand von körperorientierten Methoden dem Thema Herrschafts- und Machtverhältnisse widmen. Wo sind diese im Körper archiviert und wo reproduzieren wir diese im Spiel, in der Inszenierung und in den Institutionen? Es ist der Versuch, gesellschaftliche Verhältnisse im Körper nachzuspüren und zu transformieren. Als Grundlage dient uns der Ansatz von Ivan Nogaes „die Dekolonisierung des Körpers“ und die Frage, welche Bedeutung dieser für den europäischen Kontext haben könnte. Theorie, Praxis und Filmmaterialien sind Bestandteil des Workshops. Der Workshop findet im Rahmen des Landesprogramms „Interkulturelle Qualifizierung vor Ort“ des Forums der Kulturen und des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg statt. Die Teilnehmer*innenzahl ist auf 15 Personen beschränkt. Eine Offenheit für körperliche Übungen wird vorausgesetzt. Menschen mit Behinderung sind ausdrücklich willkommen. Wenn Sie besondere Wünsche oder Bedarfe haben, melden Sie sich bitte bei Anna Lampert. Wir wollen Ihre Teilnahme gerne möglich machen.

Künstler*innen, Kulturschaffende und alle,
die Lust haben, sich (körperlich) mit Kolonialismus
auseinanderzusetzen.

Referent*in:

- **Serfiraz Vural**, Soziologin und Absolventin des Studiengangs Performance Studies, Referentin für interkulturelle Öffnung und Antidiskriminierung

Veranstalter*in:

In Kooperation mit:

Im Auftrag des:



Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT,
FORSCHUNG UND KUNST

Veranstaltungsort:

Tanz- und Theaterwerkstatt Ludwigsburg e. V.
Hindenburgstr. 29, 71638 Ludwigsburg

Anmeldungen:

Anmeldung bei Anna Lampert:
anna.lampert@forum-der-kulturen.de
oder Tel. 0711 / 248 48 08-21

Anmeldeschluss:

Donnerstag, 12. März 2020
Kosten pro Workshop nur für Getränke und Verpflegung: 20 €
Sie erhalten vom Forum der Kulturen eine Rechnung nach dem Workshop.





Theater der Unterdrückten und Theater zum Leben: Spielend demokratische Kernkompetenzen fördern

Vortrag und Übungen für Interessierte und Multiplikator*innen

Mittwoch, 18. März 14:00-18:00 Uhr

Wie können wir die künstlerisch-pädagogische Kraft des Theaters nutzen, um internalisierte Dominanz- und Unterdrückungsverhältnisse abzubauen und demokratische Kernkompetenzen wie Empathie, Toleranz und Vorstellungskraft zu fördern? Das Theater der Unterdrückten nach Augusto Boal ist ein Methodenkomplex, der sich besonders gut dazu eignet, handlungsorientiert Kooperation und Dialog zu fördern. Mit der Weiterentwicklung durch David Diamond und dessen Theater zum Leben, wird das Boalsche Theater um einen systemtheoretischen Blick erweitert und damit der Komplexität heutiger gesellschaftlicher Schieflagen gerecht. Die Veranstaltung bietet eine theoretische Einführung sowie die Möglichkeit, eigene spielerische Erfahrungen zu machen.

Interessierte und Multiplikator*innen
aus dem Bildungsbereich

Referent*in:

• Inna Zeitler, Anti-Bias Trainerin, Kunst- und Theaterpädagogin, Dozentin an der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd für Migrationspädagogik, Soziale Ungleichheit sowie Diversitätsbewusstsein in Lehr- und Lernprozessen.

Veranstalter*in:



Veranstaltungsort:

Forum 3

Anmeldungen:

Die Anzahl der Plätze ist begrenzt. Anmeldung per E-Mail unter heimat@sjr-stuttgart.de

Die Identitären.

Keine Bewegung, aber extrem rechts.

Ein Workshop für Interessierte und Fortgeschrittene, Vorwissen nicht nötig

Mittwoch, 18. März 14:00-18:00 Uhr

Der Workshop soll Ideologie, Auftreten, Vernetzung und Aktionsformen der „Identitären Bewegung“ (IB) als Teil der Neuen Rechten darstellen und kritisch diskutieren. Mithilfe von Bild- und Videomaterial sowie kurzer Textarbeit wird ein Einblick in die Lebens- und Gedankenwelt der Identitären und der Neuen Rechten gegeben und gezeigt, dass und warum es sich um eine extrem rechte Ideologie handelt. Abschließend überlegen und sammeln wir gemeinsam(e) Gegenstrategien.

Erwachsene und junge Erwachsene

Referent*innen:

• Referent*innen von LAGO

Veranstalter*in:

mobirex – Fachstelle Mobile Beratung gegen Rechts



Veranstaltungsort:

Forum 3

Anmeldungen:

Die Anzahl der Plätze ist begrenzt.

Anmeldung per E-Mail unter heimat@sjr-stuttgart.de





I am home: Die Heimat in mir – Mit Achtsamkeit zu Selbststärkung

Empowerment-Workshop für Menschen, die von Rassismus betroffen sind.

Donnerstag, 19. März 16:00 – 19:00 Uhr

Heimat ist ein Begriff, der für viele Menschen auch mit schmerzhaften Gefühlen verbunden ist: Nicht nur als Ort, den wir oder unsere Eltern möglicherweise verlassen haben oder an dem wir uns nicht angenommen fühl(t)en. Heimat ist in Deutschland auch ein Konzept, über das Menschen mit Rassismuserfahrungen (People of Color/Menschen mit Migrations-/Fluchtgeschichte) gesellschaftlich ausgeschlossen werden: Deutschland als Heimat ist häufig Weißen Personen vorbehalten, während „nicht-Weiße“ Menschen als ANDERE – unabhängig von ihrem eigenen Empfinden – einer Heimat außerhalb Deutschlands zugeordnet werden. Rassismuserfahrungen im Alltag kosten viel Energie. Und um uns erholen zu können, brauchen wir das Gefühl, zuhause zu sein. Ein Zuhause, eine Heimat in uns selbst zu finden, ist dadurch für Menschen, die von Rassismus betroffen sind, besonders wichtig.

Im Workshop wollen wir von denjenigen lernen, die sich schon vor uns auf die Suche gemacht und ihre Erfahrungen geteilt haben (z. B. Audre Lorde, bell hooks, Thích Nhất Hạnh). Anhand von praktischen Achtsamkeits- und Entspannungsübungen, kleinen theoretischen und künstlerischen Impulsen sowie Gesprächen werden wir uns dem Thema nähern.



Frauen* und nicht-binäre Personen, die von Rassismus betroffen sind (BPoC) und bereits erste Erfahrungen mit Empowerment gesammelt haben.

Referent*innen:

- **Melz Malayil, M.A.** Erziehungs/Bildungswissenschaft. Ihre Themenschwerpunkte sind Menschenrechte/Menschenrechtsbildung, Antidiskriminierungsarbeit, Rassismuskritik und Empowerment. Sie arbeitet freiberuflich und ist teilzeitbeschäftigt beim Büro für Antidiskriminierungsarbeit Stuttgart.
- **Shirin Eghtessadi**, Kultur- und Medienwissenschaftler*in (MA), systemische Coach; Projektreferent*in, Berater*in und Trainer*in im Bereich Antidiskriminierung und Empowerment – selbstständig und in Teilzeit für das Büro für Antidiskriminierungsarbeit in Stuttgart.

Veranstalter*in:



Veranstaltungsort:

Forum 3

Anmeldungen:

Die Anzahl der Plätze ist begrenzt.

Anmeldung per E-Mail unter

fortbildung@antidiskriminierung-stuttgart.de

#HassIstKeineMeinung

Ein Fortbildungs-Workshop zum Thema Hass im Internet

Donnerstag, 19. März 14:00 – 18:00 Uhr

Der Fortbildungs-Workshop #HassIstKeineMeinung besteht für die Aktionswochen in seiner verkürzten Version aus vier Teilen:

1. Thema: Wie nehme ich Hate Speech wahr?

Positionierungsübung "Hass oder nicht?"

Leitfragen: Wie nehmen Jugendliche und Erwachsene problematische bis extremistische Inhalte wahr und wie kann man eine Sensibilisierung vermitteln?

2. Thema: Handy-Video „Mein/Unser Statement gegen Hass“

– Erklärung zur Durchführung der Einheit und die schönsten Beispiele der vergangenen Videoreihe.

Leitfrage: Wie kann man kreativ auf Hate Speech reagieren?

3. Thema: Rechtliche Schritte

(juristische Reaktionsmöglichkeiten) auf Hate Speech

Leitfragen: Welche Inhalte sind strafbar?

Wie lässt sich das Jugendliche vermitteln?

4. Thema: Mit Humor antworten

– humorvolle Techniken mit einer Meme-Werkstatt geprobt

Leitfragen: Wie kann ich mit Humor auf Hass reagieren? Welche Strategien und Techniken gibt es?

Hinweis: Kleine Pausen werden individuell vereinbart.

Lehrkräfte, Pädagog*innen, Multiplikator*innen, am Thema Interessierte

Referent*in:

- **Jannes Rupf**, Workshop-Leiter
#HassIstKeineMeinung,
Mitarbeiter beim Internationalen Bund Süd

Veranstalter*in:



Veranstaltungsort:

Forum 3

Anmeldungen:

Die Anzahl der Plätze ist begrenzt.

Anmeldung per E-Mail unter
heimat@sjr-stuttgart.de





Rassismuskritisch denken lernen (Grundlagen) Ein Workshop für Fachkräfte in pädagogischen Berufen, die nicht von Rassismus betroffen sind

Freitag, 20. März 9:30-16:30 Uhr

„Rassismus zu bekämpfen heißt zunächst einmal, ihn zu verstehen“

Noah Sow: Deutschland Schwarz Weiß

Diese Fortbildung bietet die Möglichkeit, einzusteigen in eine persönliche Auseinandersetzung mit dem Thema Rassismus. Kurze Inputs zu Geschichte, Wirkungsweisen und Folgen von Rassismus und verschiedene Übungen ermöglichen eine Selbstreflexion und Sensibilisierung mit dem „weiß-Sein“, der eigenen Verstricktheit und Positionierung in unseren gesellschaftlichen Verhältnissen. Dabei ist das Ziel, nicht Schuld zu fühlen, sondern Verantwortung für unser Handeln in vorhandenen Machtverhältnissen zu übernehmen.



Fachkräfte in allen (sozial-)pädagogischen
Berufen und Lehrer*innen

Referent*innen:

- Dileta Sequeira, Psychologin, Buchautorin (Rassismuskritisches Denken und Handeln in der Psychologie) und bundesweit als Trainerin und Referentin für rassismuskritisches Handeln in der Psychologie, Umgang mit Trauma, Alltagsrassismus
- Susanne Belz, Sozialarbeiterin, Trainerin und Referentin für Antidiskriminierungsarbeit, Anti-Bias-Multiplikatorin; Büro für Antidiskriminierungsarbeit Stuttgart.

Veranstalter*in:



Veranstaltungsort:

Forum 3

Anmeldungen:

Die Anzahl der Plätze ist begrenzt.

Anmeldung per E-Mail unter

heimat@sjr-stuttgart.de

Was tun, wenn Kinder diskriminiert werden? Austausch und Empowerment zwischen Frauen und Müttern mit Migrationserfahrungen Ein Empowerment-Workshop für Migrantinnen und Mütter zum Thema Kinderrechte

Samstag, 21. März 10:00 – 14:30 Uhr

In Deutschland haben ca. ein Drittel der Kinder und Jugendlichen einen sogenannten Migrationshintergrund. Sie haben das unveräußerliche Recht auf gleichwertige Teilhabe und auf eine lebenswerte Zukunft. Jede Form der Benachteiligung oder Verunglimpfung aufgrund der Herkunft verletzt ihre Rechte, die von den Menschenrechten, den Kinderrechten und dem Grundgesetz geschützt sind.

In dieser Veranstaltung werden Mütter ihre Erfahrungen und ihr Wissen über Diskriminierung untereinander austauschen, die sie und ihre Kinder erleben. Darüber hinaus werden wir über die Kinderrechte sprechen und gemeinsam Lösungen entwickeln, um Kinder in ihrem Alltag zu stärken.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

Frauen und Mütter mit Migrationserfahrungen
bzw. Migrationsgeschichten

Referent*innen:

- Josephine Jackson, Sozialarbeiterin und Mitarbeiterin bei Adis e.V. in den Bereichen Rassismuskritik, Antidiskriminierung und Empowerment, Tübingen
- Dr. Lucimara Brait-Poplowski, Vorsitzende des Forums Internationaler Frauen Baden-Württemberg e. V.

Veranstalter*in:

Kooperationspartner*in:



Veranstaltungsort:

Ausbildungscampus

Jägerstraße 14, 70174 Stuttgart

Anmeldungen:

Anmeldung bis zum 13. März bitte an

Dr. Lucimara Brait-Poplowski unter

l.brait-poplowski@forum-internationaler-frauen.org

Wichtiger Hinweis:

Mit Verpflegung und mit Kinderbetreuung.

Bitte melden Sie Ihre Kinder bis Freitag, 13. März unter Angabe der Anzahl der zu betreuenden Kinder und des Alters an.

Empowerment
Workshop!



Haymat(en) in mir**Kreativer Schreibworkshop für jedermann*frau**

Alle Interessierten

Samstag, 21. März

10:00 – 17:00 Uhr

Gemeinsam mit Referentinnen der Kulturplattform MAVIBLAU setzen sich die Teilnehmer*innen dieses ganztägigen kreativen Schreibworkshops mit der eigenen Identität, Zugehörigkeit und Gesellschaft auseinander.

Wie bin ich eigentlich der Mensch geworden, der ich bin? Wir alle erleben uns sowohl als einen Teil der Gesellschaft und gleichzeitig als Individuum. Aber wie beeinflussen sich diese beiden Erfahrungen gegenseitig und was machen sie mit unserem Haymatgefühl und unserer Identität? Vor allem, wenn auf die eigene Biografie nicht mehr das Konzept von nur einer Haymat zutrifft.

Der Workshop richtet sich an Menschen jeglicher Herkunft, jeglichen Alters und Geschlechts. Es werden keine Schreiberfahrungen vorausgesetzt. Ziel des Workshops ist es, kreative Schreibmethoden anzuwenden, reflektierend über die eigene Geschichte zu schreiben und sich darüber auszutauschen, wie es gelingen kann, die Gesellschaft für die eigene Biografie zu sensibilisieren.

Referent*innen:

• Autorinnen der Kulturplattform MAVIBLAU

Veranstalter*in:**Kooperationspartner*in:****MAVIBLAU****Veranstaltungsort:**

Forum 3

Anmeldungen:

Die Teilnehmer*innenzahl ist auf 16 Personen begrenzt. Die Teilnahme ist kostenlos.

Anmeldung per E-Mail unter heimat@sjr-stuttgart.de oder info@dtf-stuttgart.de





"Sie sprechen aber gut Deutsch!" – Ein würdevolles Miteinander im Berufsalltag? Teil 2
Workshop für Fachkräfte of Color
(von Rassismus betroffene Menschen)

Samstag, 21. März 10:00 – 17:00 Uhr

Als **People of Color/ Menschen mit Migrations- oder Fluchtbiografie** (von Rassismus betroffene Menschen) sind wir ständig diversen Herausforderungen ausgesetzt, vor allem in unserer Arbeitswelt. Da es leider keine rassismusfreien Räume gibt, fällt es gerade im kollegialen Miteinander nicht immer leicht, mit rassistischen Strukturen und Verhaltensweisen umzugehen.

- Wie können wir unter den gegebenen Bedingungen würdevoll miteinander umgehen und dabei unsere eigene Würde nicht verletzen?
- Wie etablieren wir eine offene, rassismuskritische Gesprächskultur im Kollegium?
- Wie verankern wir in unserem Arbeitsumfeld rassismuskritisches Denken und Handeln?

Bereits letztes Jahr haben wir angefangen, die größten Herausforderungen im Berufsalltag zu identifizieren und das Konzept der diversitätsorientierten Organisationsentwicklung kennengelernt. Auch dieses Mal möchten wir in einem safer space gemeinsam an den bisherigen Ergebnissen anknüpfen, gewünschte Punkte vertiefen sowie an offenen und/oder neuen Fragen weiterarbeiten. Fachkräfte of Color, die nicht am Workshop letztes Jahr teilgenommen haben, sind ebenfalls herzlich willkommen.

Ausschließlich Fachkräfte und oder Multiplikator*innen of Color

Das Angebot richtet sich ausschließlich an Menschen (Fachkräfte), die von Rassismus betroffen sind (People of Color/ Menschen mit Migrations- oder Fluchtbiografie).

Referent*innen:

- Melz Malayil, *Menschenrechtspädagogin; M. A. Erziehungswissenschaft*
- Hatice Avci, *Sozialpädagogin; M. A. Soziale Arbeit*

Veranstalter*in:



Veranstaltungsort:

Forum 3

Anmeldungen:

Die Anzahl der Plätze ist begrenzt.

Anmeldung per E-Mail unter

fortbildung@antidiskriminierung-stuttgart.de

An der Seite der Betroffenen von rechter Gewalt
Ein Workshop für Interessierte und
Multiplikator*innen

Samstag, 21. März 10:00 – 16:00 Uhr

Der Workshop gibt über kurze Inputs einen Einblick in Arbeit, Grundlagen und Kontext des Handlungsfeldes der Fach- und Beratungsstelle LEUCHTLINIE. Über interaktive Auseinandersetzung mit rechter, rassistischer und antisemitischer Gewalt werden den Teilnehmenden die Spezifika rechter Gewalt und die Folgen für Betroffene sowie die Auswirkungen auf das gesellschaftliche Zusammenleben aufgezeigt. Anhand von Praxisbeispielen werden gemeinsam Formen der Unterstützung für und Solidarisierung mit Betroffene(n) erarbeitet und bestehende Handlungsmöglichkeiten vorgestellt.

Die Teilnehmenden ...

.... werden sensibilisiert, rechte, rassistische und antisemitische Gewalt zu erkennen.

... lernen die Spezifika rechter Gewalt, die Folgen für Betroffene(ngruppen) und den spezifischen Unterstützungsbedarf in Fällen rechter Gewalt kennen.

... werden befähigt, sich als handlungsmächtige Akteur*innen für (potenziell) Betroffene vor Ort zu engagieren.

Ehrenamtlich und hauptamtlich aktive Erwachsene, die sich für Betroffene von rechter Gewalt einsetzen wollen

Die Veranstaltung ist adressiert an Interessierte und Multiplikator*innen, die sich – entsprechend eigener Ressourcen, Kompetenzen und Zugänge – durch eine Zusammenarbeit mit der Fach- und Beratungsstelle LEUCHTLINIE für Betroffene von rechter, rassistischer und antisemitischer Gewalt engagieren wollen.

Referent*innen:

- Mitarbeitende der Fachstelle LEUCHTLINIE

Veranstalter*in:



Träger der Fachstelle LEUCHTLINIE



Veranstaltungsort:

Türkische Gemeinde Baden-Württemberg
 Reinsburgstr. 82, 70178 Stuttgart

Anmeldungen:

Die Anzahl der Plätze ist begrenzt.

Anmeldung per E-Mail unter

kontakt@leuchtlinie.de





**Teamer*innen-Schulung für
Stammtischkämpfer*innen**
Eine Fortbildung für potentielle Multiplikator*innen der Stammtischkämpfer*innenseminare

Samstag, 21. März 11:00–17:00 Uhr und
Sonntag, 22. März 10:00–16:00 Uhr
(Das Seminar ist 2-tägig)

Ziel dieser 2-tägigen Fortbildung ist es, die Stammtischkämpfer*innen-Workshops selbst zu leiten. Sie werden methodisch und didaktisch an das Konzept herangeführt und üben in Theorie und Praxis, die einzelnen Seminar-Module selbst anzuleiten.

Voraussetzung: Sie sollten nach Möglichkeit selbst schon einmal bei einem Stammtischkämpfer*innen-Seminar als Teilnehmer*in dabei gewesen sein oder Erfahrung in der politischen Bildungsarbeit mitbringen.

Die Stammtischkämpfer*innen-Seminare sind Argumentationstrainings gegen Alltagsrassismus. Die Teilnehmer*innen lernen, verschiedene Argumentationsmuster von rechten und rassistischen Parolen zu durchschauen und diese selbstbewusst zu kontern. In praktischen Übungen wird trainiert, die Schrecksekunde zu überwinden und klar Stellung gegen jegliche Form von Diskriminierung zu beziehen.

Weitere Infos zu den Stammtischkämpfer*innen:
www.aufstehen-gegen-rassismus.de/kampagne/stammtischkaempferinnen

Menschen mit Erfahrung in der
politischen Bildungsarbeit

Referent*in:

- Dagmar Özuysal-Neu, Erwachsenenpädagogin und Teamerin der Stammtischkämpfer*innenseminare bei der bundesweiten Kampagne Aufstehen gegen Rassismus

Veranstalter*in:



Veranstaltungsort:

Ver.di (EG)
Theodor-Heuss-Straße 2, 70174 Stuttgart

Anmeldungen:

Die Teilnehmeranzahl ist auf 20 Personen begrenzt.
Anmeldung und Fragen per E-Mail an
stammtisch@aufstehen-gegen-rassismus.de

„Kompetent gegen rechte Sprüche“
Argumentationstraining für Multiplikator*innen und Interessierte

Sonntag, 22. März 10:00 – 18:00 Uhr

Was tun gegen abwertende Parolen im Alltag? Das Handlungs- und Argumentationstraining informiert über und sensibilisiert für menschenverachtende Einstellungen, Diskriminierung und ungleiche Chancen in der Gesellschaft. Das Training vermittelt Strategien für zivilcourageiertes Verhalten in der Konfrontation mit rechten Parolen und Vorurteilen und bietet Raum, um diese einzuüben.

In spielerischen Modellsituationen wird die eigene Reaktions- und Argumentationsfähigkeit ausgebaut. Menschenverachtende Äußerungen, politische (Pseudo-)Erklärungen und populistische Sprüche werden auf ihre emotionale Basis, ihre Wirkung und ihre inhaltliche Bezugnahme überprüft. Eigene Überzeugungen und Stärken werden für die Argumentation nutzbar gemacht.

Multiplikator*innen der Jugend- und Bildungsarbeit,
Menschen, die mit Geflüchteten arbeiten, Mitarbeitende
der öffentlichen Verwaltung und andere Interessierte.

Referent*innen:

- Freie Mitarbeiter*innen des Team meX,
Landeszentrale für politische Bildung
Baden-Württemberg

Veranstalter*in:



Veranstaltungsort:

Forum 3

Anmeldungen:

Die Anzahl der Plätze ist begrenzt.
Anmeldung per E-Mail unter
heimat@sjr-stuttgart.de

*Kompetent
gegen
rechte Sprüche*





Einführung in die Grundlagen rassismuskritischer Bildungsarbeit

Ein Fachworkshop für Multiplikator*innen aus der Bildungsarbeit

Montag, 23. März 14:00 – 18:00 Uhr

In diesem Workshop soll es um eine Auseinandersetzung mit den Grundlagen rassismuskritischer Bildung gehen. Der Schwerpunkt liegt dabei auf einer Einführung in die Didaktik und Methodik sowie den aktuellen Diskurs über pädagogische Herausforderungen in der Praxis rassismuskritischer Bildungsarbeit. Darüber hinaus wird es allgemein um die Analyse des Phänomens Rassismus gehen, und dabei auch Raum für Austausch und die Reflexion des eigenen Rassismus-Verständnisses der Teilnehmenden geben.

Multiplikator*innen aus der Bildungsarbeit,
Lehrer*innen, Sozialarbeitende und Interessierte

Referent*in:

- **Matthias Mauz**, Soziale Arbeit B. A. und Erwachsenenbildung M. A. mit den Schwerpunkten rassismuskritische und politische Bildung; Bildungsreferent

Veranstalter*in:



Veranstaltungsort:

Forum 3

Anmeldungen:

Die Anzahl der Plätze ist begrenzt.

Anmeldung per E-Mail unter

heimat@sjr-stuttgart.de

Ein Empowerment-orientierter Workshop für Betroffene von Racial Profiling und/oder rassistischer Polizeigewalt sowie für Unterstützende der Betroffenen

Ein Empowerment-orientierter Workshop für Betroffene und Unterstützende

Montag, 23. März 18:00 – 21:00 Uhr

Der Workshop ist für Menschen, die selbst Erfahrungen mit Racial Profiling und rassistischer Polizeigewalt machen und betroffen sind. Ebenfalls sind Menschen herzlich eingeladen, die Betroffene solidarisch unterstützen (wollen). Der erste Teil des Workshops bietet Raum, Erfahrungen mit Racial Profiling und rassistischer Polizeigewalt auszutauschen: Was habe ich erlebt? Was sind die Auswirkungen auf mich? Wie sensibilisieren und stärken wir unser Vertrauen in die eigene Wahrnehmung? Und welche Möglichkeiten des verbündet-Seins und der Solidarisierung haben wir trotz unterschiedlicher Erfahrungen?

Im zweiten Teil des Workshops beleuchten wir die rechtlichen Grenzen von Polizeibefugnissen, z. B. bei einer Personendurchsuchung, und die Schutzmöglichkeiten gegen rechtswidriges Polizeiverhalten.

Auf der Grundlage dieser Informationen und des Erfahrungsaustausches möchten wir anhand von konkreten Situationen erarbeiten, welche Handlungsoptionen es gegen dieses Polizeihandeln gibt.

Nur für Betroffene von Racial Profiling und/oder rassistischer Polizeigewalt sowie Unterstützende der Betroffenen.

Referent*innen:

- **Eben Louw**, Psychologe, Fachberater für Psychotraumatologie und Systematischer Psychotherapeut sowie Berater für Betroffene von rassistischer, rechtsextremer und antisemitischer Gewalt. In seiner Funktion als Trauma-Spezialist leitete er zwischen 2008 und 2019 das Projekt „Psychologische Beratung für Opfer rechtsextremer, rassistischer & antisemitischer Gewalt“ (OPRA) bei ARIBA e. V., Berlin.
- **Biplab Basu**, Gründungsmitglied von Kampagne für Opfer rassistischer Polizeigewalt (KOP) Berlin, Historiker und Bürgerrechtler sowie Mitarbeiter der Beratungsstelle ReachOut Berlin. KOP unterstützt seit 2002 Betroffene rassistischer Polizeigewalt. Seit 2005 kämpft die Kampagne aktiv und offensiv auch gegen Racial Profiling.

Veranstalter*in:

Eine Kooperationsveranstaltung von:



Veranstaltungsort:

Forum 3

Anmeldungen:

Die Teilnehmeranzahl ist auf 20 beschränkt.

Anmeldung bis 19. März per E-Mail bitte an:

anna.lampert@forum-der-kulturen.de



Umgang mit Antisemitismus in der Schule Workshop für Lehrkräfte aller Schularten, Referendar*innen, Lehramtsstudierende

Dienstag, 24. März 14:00 – 18:00 Uhr

Ziel des Workshops ist es, Lehrkräfte zu befähigen, moderne Erscheinungsformen von Antisemitismus (Verschwörungsmythen, israelbezogener Antisemitismus, sekundärer Antisemitismus) zu erkennen und in der Schule professionell dagegen vorzugehen. Prävention und Intervention werden dabei eng verknüpft, wobei der professionelle Umgang mit antisemitischen Fällen nicht nur als individuelle Aufgabe, sondern auch als Aufgabe von Schulentwicklung erscheint. Der Bezug zu anderen Formen gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit in der Schule sowie zu allgemeinen Aufgaben der politischen Bildung in der Schule (Umgang mit menschenabwertenden Äußerungen und antidemokratischen Handlungen) wird hergestellt. Gleichzeitig wird auch auf den persönlichen Bezug zur Thematik eingegangen und gemäß dem antisemitismuskritischen Ansatz die (ungemütliche) Frage nach den eigenen antisemitischen Bildern und Vorannahmen gestellt.

Lehrkräfte aller Schularten, Studierende Lehramt,
Referendar*innen

Referent*in:

• **Sybillie Hoffmann**, Gymnasiallehrerin und Fachreferentin für Schulentwicklung. Sie arbeitet zu den Themen Antisemitismus und Rassismus in der Schule sowie Prävention antidemokratischer Haltungen und Diskriminierung. Freiberuflich ist sie rassistis- und antisemitismuskritische Trainerin und bildet sich kontinuierlich in diesen Bereichen fort.

Veranstalter*in:



Veranstaltungsort:

Forum 3

Anmeldungen:

Die Anzahl der Plätze ist begrenzt.

Anmeldung per E-Mail unter

heimat@sjr-stuttgart.de

Zum Verwechseln ähnlich – das neue Wissensspiel von Coexist e.V.

Ein moderiertes Wissensspiel für alle, die sich spielerisch mit den Themen Geschlechtergerechtigkeit und Islam beschäftigen möchten

Dienstag, 24. März 19:00 – 22:00 Uhr

Weißt du, wofür sich Fereshta Ludin Ende der 90er Jahren in Deutschland eingesetzt hat oder wer Fatima Al Fihra war? Nein? Dann komm zu unserem Wissensspieleabend ins Forum 3. Coexist e.V. reflektiert mit dem Spiel „Zum Verwechseln ähnlich“ unter anderem, warum wir die Geschichten mancher Menschen kennen und warum die Geschichten anderer keinen Anklang finden. Die Quiz-Fragen schaffen einen neuen Zugang zum Islam und konfrontieren die Spielenden bewusst mit ihren Vorurteilen, um sie schlussendlich gemeinsam zu beleuchten und abzubauen. Dem Verein geht es grundsätzlich darum, eine Plattform für gesamtgesellschaftlichen Dialog zu bieten, durch den vor allem marginalisierte Gruppen die Möglichkeiten bekommen sollen, ihre eigenen Diskurse zu schaffen und eigene Themen zu setzen. Coexist bietet euch an, gemeinsam zu spielen!

Alle sind willkommen, die sich konstruktiv mit den eigenen Vorurteilen gegenüber dem Islam und muslimischen Frauen und antimuslimischen Rassismus beschäftigen möchten.

Referent*innen:

• **Jwanita Al-Khatib-Saleh**, Vorstandsfrau von COEXIST e. V. und weitere Vereinsaktive mit verschiedenen fachlichen Qualifikationen und Lebenserfahrungen

Veranstalter*in:

Gefördert durch:



Veranstaltungsort:

Forum 3

Anmeldungen:

Anmeldung per E-Mail unter

heimat@sjr-stuttgart.de





Kollegialer Austausch im Arbeitsfeld Antidiskriminierung, Antirassismus & politischer Bildung Forum zum Austausch

Dienstag, 24. März 14:00-17:00 Uhr

Fachkräfte im Handlungsfeld Antidiskriminierung, Antirassismus und politischer Bildung stehen im Berufsalltag aus verschiedenen Gründen unter Stress. Zu den eigenen fachlichen Ansprüchen und dem hohen Engagement kommen Anfeindungen, steigende Arbeitsanforderungen und mitunter prekäre Arbeitsbedingungen hinzu. Diese Herausforderungen zu meistern und dabei seine innere positive Einstellung nicht zu verlieren, ist nicht immer einfach. Die Gefahr, an diesen Belastungen aufgegeben zu werden, ist hoch. Mit Methoden der kollegialen Beratung möchten wir deshalb die Gelegenheit bieten, konkrete Fälle einzubringen, um in einem „geschützt(er)en Rahmen“ gemeinsam in der Kleingruppe Lösungsansätze zu finden.

Mitarbeitende aus dem Arbeitsfeld Antidiskriminierung, Antirassismus & politischer Bildung

Referent*innen:

- Andreas Hässler & Arbnora Kastrati, *mobirex*
– Mobile Beratung gegen Rechts Fachstelle im Demokratiezentrum Baden-Württemberg

Veranstalter*in:

mobirex – Fachstelle Mobile Beratung gegen Rechts



Veranstaltungsort:

Forum 3

Anmeldungen:

Um Anmeldung wird gebeten. Anmeldung per E-Mail unter heimat@sjr-stuttgart.de

Friedliches Zusammenleben und bei sich selbst sein – ohne Zuschreibungen, Rassismus und Diskriminierung

Ein Workshop für Fachkräfte und Multiplikator*innen, die sich berufsübergreifend gegen Rassismus einsetzen möchten

Mittwoch, 25. März 14:00 – 18:00 Uhr

In unserer Gesellschaft leiden viele Menschen unter Fremdzuschreibungen, Ausgrenzung, Rassismus und Diskriminierungen, die oft mit alltäglichen schmerzhaften Erfahrungen verbunden sind. Eine Reaktion von Betroffenen ist es, sich immer mehr zurückzuziehen und zu schweigen. Wenn Sie nicht länger wegschauen, sondern sich gegen Rassismus in unserer Gesellschaft einsetzen und sich v. a. aktiv an die Seite von Betroffenen stellen und in der Wahrung ihrer (Menschen-) Rechte stärken möchten, dann kommen Sie zu unserem Workshop. Wir gehen folgenden Fragen nach: Wie können Zuschreibung, Ausgrenzung, Diskriminierung und Rassismus aufgebrochen und kritisch hinterfragt werden? Wer profitiert in der Gesellschaft überhaupt von Zuschreibungen, Abwertung, Ausgrenzungen und Rassismus? Welche Folgen haben diese Handlungen, Haltungen und Denkmuster für Betroffene und welche Schäden hinterlassen sie in unserer Gesellschaft? Und wie können wir vor diesem Hintergrund überhaupt ehrlich, ernst gemeint und auf Augenhöhe miteinander reden? Lassen Sie uns gemeinsam anfangen, in den Dialog treten und diskutieren.

Fachkräfte, und Multiplikator*innen, die sich mit Rassismus und Privilegien auseinandersetzen möchten

Referent*innen:

- Referent*innen von *Afrokids international e.V.*

Veranstalter*in:

Gefördert durch:



Veranstaltungsort:

Forum 3

Anmeldungen:

Die Anzahl der Plätze ist begrenzt. Anmeldung per E-Mail unter heimat@sjr-stuttgart.de



Migration als Normalfall – Multiperspektivisch und transkulturell berichten

Ein Workshop für Medienschaffende

Mittwoch, 25. März 9:00–18:00 Uhr

Die deutsche Gesellschaft wird immer diverser, die mediale Berichterstattung hinkt dieser Entwicklung aber oftmals noch hinterher. Der wissenschaftliche Befund, dass Migration der historische wie aktuelle Normalfall ist, ist bislang in der breiten Bevölkerung noch nicht angekommen. Medial wird Migration in Deutschland überwiegend als ein neues Phänomen dargestellt und nicht selten dramatisiert. Das ist wenig erstaunlich, denn oftmals werden homogen-nationale Geschichtsbilder vermittelt, in denen Migration einen Ausnahme- oder Problemfall der deutschen Geschichte und Gesellschaft darstellt (s. z. B. Schulbuchstudie des Georg-Eckert-Instituts, 2015). Zudem ist interkulturelle Kompetenz noch kein Standard im schulischen und universitären Curriculum. Damit Journalist*innen noch stärker jenseits von Stereotypen über Migration und Integration berichten, ist es aus unserer Sicht wichtig, eigene und kollektive Geschichtsbilder zu reflektieren, Wissensdefizite auszugleichen und die Rolle von Journalist*innen bei der Konstruktion von Bildern über Migration auf den Prüfstand zu stellen. Hier setzt der Workshop der Neuen Deutschen Medienmacher und DOMiD an. Perspektiven aus Wissenschaft und journalistischer Praxis sollen zusammengebracht werden, um für eine historische Kontextualisierung und ein differenziertes „Framing“ in der Berichterstattung über Migration und Integration zu sensibilisieren. Es sollen konkrete Techniken vermittelt und gemeinsam mit

Medienschaffende, Journalist*innen

den Journalist*innen Ideen für einen neuen Blick auf die Themen Migration und Integration entwickelt werden. Ziel ist es, Impulse zu setzen für eine Berichterstattung, die sich von dem teils vereinfachenden Mainstream der Debatte absetzt und mit Rückgriff auf wissenschaftliche Erkenntnisse gesellschaftliche Prozesse differenziert dokumentiert, kommentiert und erklärt.

Referent*innen:

- **Bebero Lehmann**, Projektleitung „Gemeinsam unterwegs? Geschichte(n) der Migrationsgesellschaft“ #Meinwanderungsland, DOMiD
- **Tina Adomako**, Journalistin und Vorstandsmitglied der Neuen Deutschen Medienmacher

Veranstalter*in:



Veranstaltungsort:

Württembergischer Kunstverein Stuttgart
Schlossplatz 2, 70173 Stuttgart

Im Rahmen des von der Bundesbeauftragten für Integration, Migration und Flüchtlinge geförderten Projekts „Gemeinsam unterwegs? Geschichte(n) der Migrationsgesellschaft“

Anmeldungen:

Um Anmeldung wird gebeten.
Anmeldung per E-Mail unter
heimat@sjr-stuttgart.de

Offenheit in der Beratung – Erfahrungen aus dem Fraueninformationszentrum (FIZ)

Fortbildung für Fachkräfte

Mittwoch, 25. März 14:00 – 18:00 Uhr

In der Fortbildung „Offenheit in der Beratung – Erfahrungen aus dem FIZ“ werden die beiden sensiblen Themen Diskriminierung und Rassismus im Beratungskontext beleuchtet. Wir werden uns mit den Themen aus zwei Perspektiven auseinandersetzen. Der eine Blick richtet sich auf die Ursachen: Weshalb diskriminieren wir andere? Aus welchen Gründen handeln wir rassistisch? Der andere Blick richtet sich auf die Auswirkungen: Wie wirken sich Diskriminierung und Rassismus auf unsere Psyche aus? Welche Symptome können dadurch entwickelt werden? In dieser Fortbildung wird es Raum für einen offenen Austausch über Haltung und Erfahrungen in der Beratungsarbeit geben.

Fachkräfte aus der Beratung

Referent*innen:

- **Romina Tumini**, Psychologin (UK)
- **Nele Diether**, Sozialarbeiterin (B.A.)
- **Luam Okbamicael**, Sozialarbeiterin (B.A.)

Veranstalter*in:



Das FIZ ist eine Fachberatungsstelle für Migrantinnen zu Fragen von Ehe, Trennung, Scheidung sowie Aufenthaltsrecht und wird vom Verein VJ (Vielfalt.Integration.Jetzt.) getragen.

Veranstaltungsort:

Fraueninformationszentrum (FIZ)
Moserstraße 10, 70182 Stuttgart

Anmeldungen:

Anmeldung per E-Mail unter
fiz@vij-wuerttemberg.de



Einführungsworkshop in den Anti-Bias Ansatz: Mit Anti-Bias Diskriminierung, Vorurteilen und Rassismus begegnen Workshop für Interessierte

Donnerstag, 26. März 14:00-18:00 Uhr

Diskriminierungen, Vorurteile und rassistische Einstellungen haben meist tieferliegende Gründe als bloße Ablehnung. Viele Menschen wollen diesem Umstand begegnen, werden aber häufig durch Hilf- und Sprachlosigkeit gehemmt. Der Anti-Bias Ansatz bietet eine Möglichkeit, diesen tieferliegenden Gründen zu begegnen, Empathie für Betroffene zu entwickeln und Diskriminierung und Rassismus in ihrer Ursache anzugehen. Der erfahrungsorientierte Ansatz strebt diskriminierungsfreies und vorurteilsbewusstes Denken und Handeln an. Er lässt sich sowohl auf privater als auch professioneller Ebene anwenden. Schwerpunkte innerhalb des Ansatzes: Reflexion eigener Vorurteile, Räume schaffen, um über Rassismus zu sprechen, den eigenen Diskriminierungserfahrungen stellen, mit Macht und Verantwortung auseinandersetzen, Privilegien hinterfragen und über erfolgreiches Empowerment und Powersharing nachdenken. Anhand eines Inputs, verschiedener Übungen und Gesprächsrunden wird der Ansatz Interessierten nähergebracht.

Erwachsene, Pädagog*innen, Multiplikator*innen

Referent*innen:

- Sheena Anderson, Anti-Bias Trainerin seit 2016, freie Mitarbeiterin im Team meX. Mit Zivilcourage gegen Extremismus, studentische Hilfskraft im Bereich politisch-historische Bildung und Arbeit gegen Rechts des SJR Stuttgart, Studentin im Masterstudiengang Friedensforschung und Internationale Politik an der Universität Tübingen.
- Inna Zeitler, Anti-Bias Trainerin, Kunst- und Theaterpädagogin, Dozentin an der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd (Migrationspädagogik, Soziale Ungleichheit sowie Diversitätsbewusstsein in Lehr- und Lernprozessen).

Veranstalter*in:



Veranstaltungsort:

Forum 3

Anmeldungen:

Die Anzahl der Plätze ist begrenzt. Anmeldung per E-Mail unter heimat@sjr-stuttgart.de

Wir gehören dazu! Pädagog*innen mit Migrationsbiografie: Anerkennung und Teilhabe Workstatt-Tag

Donnerstag, 26. März 9:00 – 18:00 Uhr

Migrant*innen arbeiten in Schulen, Hochschulen, Jugendarbeit, (Schul)Verwaltung u.v.m. Ihren „Migrationshintergrund“ sichtbar zu machen, ist dies ein Zeichen von Anerkennung oder von Diskriminierung? Sind migrantische Netzwerke ein Zeichen für „Parallelgesellschaften“ oder für Teilhabe in einer pluralen Demokratie?

Der Werkstatt-Tag ist Gelegenheit, Alltags- und Wissenschaftswissen zu prüfen, Erfahrungen und Ansichten zum Stand von Anerkennung und Teilhabe zu diskutieren.

„Werkstatt“ bedeutet gemeinsames Arbeiten – unsere Agenda in Kurzfassung:

1. Worüber reden wir? Verständigung zum Begriff „Migrationshintergrund“.
2. Erfahrungen und Ansichten zum Stand von Anerkennung und Teilhabe von Pädagog*innen mit Migrationsbiografie.
3. Am Ende des Werkstatt-Tags beraten wir über mögliche nächste Schritte...

Detailliertes Programm und Arbeitsmaterialien: migranten.machen.schule@gmail.com

Pädagog*innen, Studierende, Mitarbeiter*innen in der (außer)schulischen Bildungsarbeit, -politik und -verwaltung – mit und ohne Migrationsbiografie

Als Expert*innen sind mit dabei:

- Brhan Al-Zoabi, Koordinator GEW-Netzwerk geflüchteter Lehrkräfte in Sachsen
- Ahmet Atasoy, Landeskoordinator Netzwerk Lehrkräfte mit Zuwanderungsgeschichte NRW
- Dr. Juri Haas, Mitgl. LHPR im Sächs. Staatsministerium für Kultus; GEW Sachsen/Ref. Antidiskriminierung
- Gari Pavkovic, Leiter Abt. Integrationspolitik Landeshauptstadt Stuttgart
- Elisabeth Rangosch-Schneck, Migranten machen Schule/Stuttgart
- Huriye Top-Beydogan, Migranten machen Schule/Stuttgart
- Dr. Anne-Kathrin Will, DeZIM Institut, Humboldt Universität Berlin

Veranstalter*in:



Veranstaltungsort:

Staatliches Schulamt Stuttgart
Fortbildungszentrum
Bebelstraße 48, 70193 Stuttgart

Anmeldungen:

Um Anmeldung wird gebeten. Anmeldung per E-Mail unter heimat@sjr-stuttgart.de oder migranten.machen.schule@gmail.com.





Reclaim your power – share your power
Möglichkeiten einer achtsamen Begegnung
Erfahrungsbasierter Impulsvortrag für Personen,
die im Bereich Antidiskriminierung aktiv sind
sowie am Thema Interessierte. Es wird kleine
Reflexionsübungen geben.

Donnerstag, 26. März 18:00–19:30 Uhr

In der Arbeit gegen Rassismus und Diskriminierung spielen EmPOWERment und POWERsharing eine wichtige Rolle. Power – Macht – steckt in beiden Begriffen und verbindet sie: Welche Macht haben wir? Wann wird uns Handlungsmacht entzogen und wann denken wir nur, dass wir keinen Einfluss haben? Wie können wir unsere Betroffenheit und Privilegien gleichermaßen wahrnehmen und als Möglichkeit für menschliche Begegnung und solidarische Zusammenschlüsse betrachten?

Unterdrückende Systeme vermitteln Menschen, dass sie entweder besser oder schlechter als andere sind – einfach nur, weil sie sind, wer sie sind. Was passiert, wenn wir uns diese Mechanismen bewusst machen und uns unsere Macht wieder aneignen?

Reclaim your power – Share your power – Möglichkeiten einer achtsamen Begegnung.

Personen, die sich schon länger mit Diskriminierung und der eigenen Positionierung auseinandersetzen.

Referent*in:

• Shirin Eghtessadi, Kultur- und Medienwissenschaftler*in (MA) und systemische Coach. Sie arbeitet als Projektreferent*in, Berater*in und Trainer*in im Bereich Antidiskriminierung und Empowerment – selbstständig und in Teilzeit für das Büro für Antidiskriminierungsarbeit in Stuttgart. Zentral für ihre Arbeit ist die transformative Kraft von Selbstliebe und Achtsamkeit als Basis für nachhaltige gesellschaftliche Veränderung. www.zwischendenstuehlen.com

Veranstalter*in:



Veranstaltungsort:

Forum 3

Anmeldungen:

Die Anzahl der Plätze ist begrenzt.

Anmeldung per E-Mail unter

heimat@sjr-stuttgart.de

Rassismuskritisch handeln lernen
(Aufbauworkshop)

Ein Aufbauworkshop für Fachkräfte in
pädagogischen Berufen, die nicht von
Rassismus betroffen sind

Freitag, 27. März 9:30 – 16:30 Uhr

Mehrfach wurde im Rahmen von eintägigen Seminaren zur Auseinandersetzung mit Rassismus eine Vertiefung und Fortsetzung gewünscht. Diesem Wunsch kommen wir gerne nach.

Diese Fortbildung bietet die Möglichkeit, weiter zu gehen in der persönlichen Auseinandersetzung mit dem Thema Rassismus. Der Fokus liegt auf dem eigenen Handeln im persönlichen und beruflichen Umfeld: Wie kann ich als „weiße“ Person rassismuskritisch handeln?

Anhand von kurzen Inputs und verschiedenen Übungen, die weitere Selbstreflexion und Sensibilisierung ermöglichen, setzen wir uns mit Handlungsmöglichkeiten auseinander, die jede Person im eigenen Umfeld wahrnimmt und angehen kann.

Dieser Aufbauworkshop ist nur geeignet, wenn bereits Workshops zu Rassismuskritik bzw. critical whiteness besucht wurden, wie beispielsweise der Grundlagenworkshop am 20. März.

Fachkräfte in allen (sozial-)pädagogischen Berufen und Lehrer*innen

Referent*innen:

- Dileta Sequeira, Psychologin, Buchautorin (Rassismuskritisches Denken und Handeln in der Psychologie) und bundesweit als Trainerin und Referentin für rassismuskritisches Handeln in der Psychologie, Umgang mit Trauma, Alltags-rassismus
- Susanne Belz, Sozialarbeiterin, Trainerin und Referentin für Antidiskriminierungsarbeit, Anti-Bias-Multiplikatorin; Büro für Antidiskriminierungsarbeit Stuttgart

Veranstalter*in:



Veranstaltungsort:

Forum 3

Anmeldungen:

Die Anzahl der Plätze ist begrenzt.

Anmeldung per E-Mail unter

heimat@sjr-stuttgart.de





„Muslimische Mädchen* und Frauen* of Color machen sich stark!“

Ein Workshop für ausschließlich muslimische Mädchen und Frauen of Color

Samstag, 28. März 10:00-17:00 Uhr

Rassistische Strukturen und Äußerungen gegenüber Muslim*innen haben in gesellschaftlichen Diskursen an Bedeutung gewonnen. Antimuslimischer Rassismus ist gewaltvoll und alltäglich. Oft fühlt man sich ohnmächtig und allein. Die alltäglichen rassistischen Diskriminierungen führen zu Traumata. Hinzu kommt, dass es kaum Möglichkeiten gibt, diese Erlebnisse in einem geschützteren Raum zu thematisieren.

Mit diesem Workshop werden die muslimischen Mädchen und Frauen unterstützt, sich selbst zu stärken, ihr Selbstwertgefühl aufzubauen und sich gegen rassistische Diskriminierung zu wehren. Dabei geht es darum, ein Bewusstsein dafür zu entwickeln, dass rassistische Strukturen historisch in der Gesellschaft verankert sind und mit (Post-) Kolonialismus, Kapitalismus und Sexismus verbunden. Entsprechend wird den muslimischen Mädchen und Frauen vermittelt, rassistische Diskriminierungen nicht als persönlichen Angriff auf ihre Person wahrzunehmen, sondern als Unterdrückungsmechanismen und gesellschaftliche Strukturen. Um einen persönlichen Umgang mit rassistischen Anfeindungen zu finden, werden wir gemeinsam Handlungsstrategien entwickeln. Mit dem Em-

Ausschließlich muslimische Mädchen und Frauen of Color (von antimuslimischem Rassismus betroffene Menschen)

powerment-Ansatz sollen Impulse gesetzt und folglich das Selbstbewusstsein und Selbstwertgefühl von muslimischen Mädchen und Frauen gestärkt werden.

„Die Würde des Menschen ist unantastbar“ heißt es im Grundgesetz. Dies gilt für jeden Menschen. Das Grundgesetz, Menschenrechte und der islamische Glaube bilden die Basis des geplanten Empowerment-Angebots.

Referent*in:

• **Hatice Avci**, Sozialpädagogin M. A. Soziale Arbeit

Veranstalter*in:



Veranstaltungsort:

Stadtjugendring Stuttgart
Junghansstr. 5, 70469 Stuttgart

Anmeldungen:

Um Anmeldung wird gebeten.
Anmeldung per E-Mail unter
heimat@sjr-stuttgart.de

Hinweis: Die Räume sind nicht barrierefrei.

Durch Selbstermächtigung zur eigenen Gestaltung: Migrantinnen in der deutschen Gesellschaft Ein Empowerment-orientiertes Netzwerktreffen für Frauen

Samstag, 28. März 10:00 – 16:00 Uhr

Gemäß dem Integrationsbericht (2019) der Bundesregierung leben in Deutschland 10,1 Mio. Frauen mit Migrationshintergrund. Trotz akademischer Qualifikation stehen sie auf dem Arbeitsmarkt schlechter da als deutsche Frauen. Deshalb bietet ihre erfolgreiche Gesellschaftsintegration noch keine hinreichende Grundlage für politische Partizipation und eine sichere Beschäftigung. Sozioökonomische Abhängigkeit und Armut im Alter sind einige der Folgen ungleicher Behandlung von Migrantinnen in Deutschland.

Im Rahmen dieser Veranstaltung wollen wir uns als Frauengemeinschaft stärken!

Ins Zentrum rücken individuelle und gruppenbezogene Fragen wie: Wo stehen wir im Einzelnen? Und wo wollen wir gemeinsam stehen?

Aufgrund unserer Ausschlusserfahrungen und fachlichen Expertise zum Thema Diskriminierung werden wir über die persönlichen und institutionellen Ausgrenzungsmechanismen reflektieren und gemeinsam über Strategien für mehr Chancengleichheit und eine langfristige Zusammenarbeit sprechen. In diesem Rahmen wird die Arbeit vom Forum Internationaler Frauen vorgestellt. Kommen Sie zu unserem Frauentreffen. Wir freuen uns auf den Austausch mit Ihnen.

Frauen mit Migrationsbiografien, Women of Colour, Schwarze Frauen, Frauen, die sich diskriminiert und ausgeschlossen fühlen. Frauen, die sich stärken wollen!

Referent*in:

• **Handan Kaymak**, Freiberufliche Diversity Beraterin und Referentin im Programm Interkulturelle Qualifizierung vor Ort in BW. Arbeitsschwerpunkt: Diskriminierungsstrukturen, Mehrfachdiskriminierung (Intersektionalität)

Veranstalter*in:



FORUM
INTERNATIONALER
FRAUEN



Gefördert durch:

Veranstaltungsort:

Ausbildungscampus Stuttgart
Jägerstraße 14, 70174 Stuttgart

Anmeldungen:

Anmeldung bis zum 21. März 2020
per E-Mail bitte an Cecile Gnimpieba :
cecil.Gnimpieba@forum-internationaler-frauen.org

Wichtiger Hinweis:

Mit Verpflegung und Kinderbetreuung.

Bitte melden Sie Ihre Kinder bis 21. März unter Angabe der Anzahl der zu betreuenden Kinder und des Alters ebenfalls über die oben genannte E-Mail Adresse an.



Ein Stück Heimat unterwegs Kreativ-Workshop

Samstag, 28. März 16:00 – 18:00 Uhr

Der Treff Mosaik als Lern- und Begegnungsort ist ein Treffpunkt für Kulturaustausch, bei dem Geflüchtete und Migrant*innen mit Ansässigen in einem öffentlichen Raum zusammenkommen. Im Fokus steht dabei der Spracherwerb durch gemeinsame Aktivitäten. Mit Veranstaltungen wie Workshops, Thementagen oder Kochabenden soll die Neugier am Anderen geweckt werden, kann der Einzelne sich kreativ entfalten und haben Menschen die Gelegenheit, ein aktiv gestaltendes Mitglied der Stadt zu werden.

Anlässlich einer anderen Veranstaltung haben wir unsere Klienten gebeten, Erinnerungsstücke aus ihrer Heimat mitzubringen, die sie auf ihrem Weg nach Europa bei sich getragen haben. Was als kleiner Beitrag geplant war, hat sich unter allen unseren Teilnehmenden sehr schnell herumgesprochen und wir haben unzählige verschiedene Mitbringsel sammeln können. Die Teilnehmenden hatten zu diesen immer eine ganz besondere Anekdote und Verbindung. Für manche liegt die Flucht mittlerweile schon länger zurück, doch bleibt sie ein einschneidendes Ereignis im Leben aller. Wir möchten mehr über die Geschichten der Gegenstände erfahren und uns mit dem Wert scheinbar unnützer Dinge weiter befassen. Wir möchten hören, was sich hinter den Dingen verbirgt und die Teilnehmenden dazu ermutigen, sich auf kreative Art mit der Thematik auseinander zu setzen.

Wir wollen uns mit diesem Workshop dem Thema Heimat und Identität annähern: Schreibend wollen wir den Fluchtgegenständen auf die Spur kommen und zu ihnen mithilfe kreativer Techniken kleine Texte verfassen. Unterstützt

Die Veranstaltung steht allen Interessierten offen.
Wir freuen uns über Menschen die im sozialen Bereich arbeiten, Multiplikator*innen, Betroffene und Schreibfreudige

werden wir dabei von Eyad Mansour, der bereits drei Bücher veröffentlichten konnte und Alicia Wenzel, Trainerin für autobiografisches Schreiben. Gerade auch für Menschen ohne Fluchterfahrung kann es interessant sein, sich auf die Gegenstände einzulassen und im Anderen ein Stück des eigenen Ichs zu erkennen. Vorkenntnisse sind nicht nötig und auch die Deutschkenntnisse müssen nicht perfekt sein. Damit jeder seine Werke wieder mitnehmen kann, dürfen gerne eigene Schreibunterlagen mitgebracht werden.

Referent*innen:

- Eyad Mansour, syrischer Autor
- Alicia Wenzel, M.A. Literatur- und Kulturtheorie und Mitarbeiterin des Treff Mosaik

Veranstalter*in:



gefördert durch:



Veranstaltungsort:

Verein für internationale Jugendarbeit e.V. (vji)
Moserstr. 10, 70182 Stuttgart

Jam Session mit MUSAik Musikworkshop

Samstag, 28. März 18:30–20:30 Uhr

Der Treff Mosaik als Lern- und Begegnungsort ist ein Treffpunkt für Kulturaustausch, bei dem Geflüchtete und Migrant*innen mit Ansässigen in einem öffentlichen Raum zusammenkommen. Im Fokus steht dabei der Spracherwerb durch gemeinsame Aktivitäten. Mit Veranstaltungen wie Workshops, Thementagen oder Kochabenden soll die Neugier am Anderen geweckt werden. Hier kann der Einzelne sich kreativ entfalten und Menschen haben die Gelegenheit, ein aktiv gestaltendes Mitglied der Stadt zu werden.

Unser Workshop soll musikalisch werden. Die Band „MUSAik“ lädt zu einer Jam-Session ein. Die Band, die durch den Treff Mosaik entstanden ist, schreibt und komponiert ihre Lieder selbst und lässt die vielfältigen kulturellen Einflüsse und Erfahrungen der Teilnehmenden in ihre Lieder einfließen. Musik als akustische Erinnerung sowie als international verständliche Sprache hebt sich über nationale Grenzen hinweg. Musik tragen wir mit uns, sie ist Teil unserer Kultur und Persönlichkeit. Beim Zusammenkommen mit anderen können wir erleben, was passiert, wenn sich Genres mischen. Hier ist kein Platz für stereotypes und engstirniges Denken. Gemeinsam wollen wir erleben, wohnen uns die Musik trägt. Wir freuen uns auf Musiker*innen und Musikbegeisterte, zum Mitmachen oder nur zum Zuhören. Es gilt, sich auf Augenhöhe begegnen zu können und im Anderen auch Teile von sich selbst zu entdecken. Flucht ist zwar ein Prägnanzmerkmal, aber keine Charaktereigenschaft.

Die Veranstaltung steht allen Interessierten offen.
Wir freuen uns über Menschen, die im sozialen Bereich arbeiten, Multiplikator*innen, Betroffene und Musikbegeisterte

Referent*innen:

- Anastasia Kousidou, M. A. Zertifikatsstudium Migration und Integration und Mitarbeiterin im Treff Mosaik
- Elisavet Gkantia, staatlich anerkannte Sozialarbeiterin
- Band MUSAik
Die Band besteht aus Musiker*innen mit und ohne Flucht- oder Migrationsgeschichte. Sie begeistern das Publikum mit mehrsprachiger Musik, die Wurzeln aus verschiedensten Ländern der Welt hat

Veranstalter*in:



gefördert durch:



Veranstaltungsort:

Verein für internationale Jugendarbeit e.V. (vji)
Moserstr. 10, 70182 Stuttgart

Erwachsene

Finissage

Weithin/Weiterhin

Eine Ausstellungsserie des Kunstprojekts

Internationalising!

Finissage mit Workshop und Diskussionsrunde

Freitag, 13. März

17:30 – 22:00 Uhr

Die Finissage des von Marie Lienhard kuratierten Kunstprojekts beschäftigt sich mit dem Blick nach innen, nach außen und nach vorne. Wie können wir als Menschen gemeinsam vorwärtsschreiten, unsere Grenzen kennenlernen, setzen oder auflösen, sowie Rassismen erkennen und konfrontieren. Der Abend bietet eine video-literarische Auseinandersetzung der Künstlerin Havin Al-Sindy mit dem Buch „Beschreibung einer Krabbenwanderung“ von Karosh Taha, sowie einen Workshop mit dem Künstler Stephan Köperl zum Thema persönliche Grenzen und wie man diese richtig setzen kann, um eine ansonsten bedrohlich erscheinende Nähe zu ermöglichen.

Zum Abschluss gibt es ein Tischgespräch mit den Künstler*innen und der Kulturwissenschaftlerin und Festivalkuratorin Jamila Al-Yousef (Berlin) zum Thema Grenzen, institutioneller Rassismus und Deutungshoheit in Kunst und Kultur.

17:30 Uhr: Workshop mit Stephan Köperl

19:30 Uhr: Video-literarische Performance

20:00 Uhr: Tischgespräch

22:00 Uhr: Ende

Die Teilnahme an den Workshops sowie der Eintritt sind frei.

Veranstalter*in:

Kultur
KKT
Kabinett

Veranstaltungsort:

Kulturkabinett e. V. (KKT)

Kissinger Straße 66a, 70372 Stuttgart

Weitere Informationen:

www.kkt-stuttgart.de

Künstler*innen:

- **Stephan Köperl** ist bildender Künstler. Neben weltweiter Ausstellungs- und Vermittlungstätigkeit befasst er sich mit nicht-monogamen Lebens- und Liebesformen. „Im sozialen Austausch wachsen wir; und jeder Tag bietet aufs Neue die spannende Gelegenheit, sich selbst und andere besser kennenzulernen.“
- **Marie Lienhard** ist als Künstlerin unermüdlich in internationalen Gruppen- und Einzelausstellungen vertreten, hat zahlreiche Vorträge (z.B. TED Talks) gehalten sowie Kooperationen und Projekte auf die Beine gestellt: Immer geht es ihr hierbei um Vernetzung und den Austausch kreativer Prozesse – ob mit den Betrachter*innen ihrer Werke oder in Zusammenarbeit mit Gleich- und Andersgesinnten.
- **Havin Al-Sindy** aus dem Irak lebt seit 2000 in Deutschland, wo sie Kunst in Düsseldorf sowie an der ABK Stuttgart studiert hat. Ihre Arbeiten entstehen im Feld der Konzeptkunst und Malerei. Hierbei verbindet sie, als studierte Biologin, wissenschaftliche sowie gestalterische Arbeitsmethoden und untersucht sowohl naturwissenschaftliche Phänomene wie auch persönliche Erfahrungen.
- **Jamila Al-Yousef** ist Sängerin, Kulturwissenschaftlerin und Festivalkuratorin (u. a. „Arab* Underground“ Programm auf dem Fusion Festival) aus Berlin. Aktuell ist sie Dozentin, Trainerin und Beraterin im Feld der rassismuskritischen Kulturarbeit, u. a. an der Universität Hildesheim und im Interkulturellen Öffnungsprogramm des MWK Baden-Württemberg.



Ausstellung / Finissage



Survival Strategies for Cold Countries Ein Filmkonzert

Öffentlichkeit

Freitag, 13. März 19:30 Uhr

Zu allen Zeiten gab es in Deutschland große Aus- und Einwanderungsbewegungen. Dennoch wurde die Ankunft von Flüchtlingen 2015 in Deutschland von vielen als Ausnahmezustand wahrgenommen. Dabei ist sie nur ein weiterer Beleg für den Normalfall Migration gestern und heute. Zugleich wirft sie Fragen nach der Ankunft an einem neuen Ort auf.

Was bedeutet es, anzukommen? Wie erleben es die Ankommenden selbst? Dazu befragen die Künstler aktuelle und historische Quellen, literarische Texte, Filme und Zeitzeugen. Aus der Verbindung von Film, Musik und Schauspiel entsteht eine poetische Erzählung über das Ankommen gestern und heute. Über Warten und Erwartungen, Zuschreibungen und Zugehörigkeiten, und über Strategien, die Menschen entwickeln, um in einer zunächst fremden Umgebung anzukommen. Das Dresdner Kollektiv shortfilmlivemusic entwickelt seit 2005 dokumentarische Filmkonzerte, u.a. über das Ankommen der Gastarbeiter in der BRD oder der Vertragsarbeiter in der DDR. In Survival Strategies for Cold Countries arbeiten sie erstmals mit dem elektronischen Musiker Ephraim Wegner und dem Schauspieler und Autor Fadi Mhawesch.

Eine Produktion von shortfilmlivemusic entwickelt in Kooperation mit dem Kommunalen Kino Freiburg und HELLERAU - Europäisches Zentrum der Künste Dresden.

Veranstalter*in:



literaturhaus
stuttgart

Veranstaltungsort:

Literaturhaus Stuttgart
Breitscheidstraße 4, 70174 Stuttgart



Veranstaltungen Öffentlichkeit

Veranstaltungen Öffentlichkeit

VERANSTALTUNGEN FÜR DIE ÖFFENTLICHKEIT

**Wenn Parolen Unterschiede machen.
Rechtspopulismus in der Gesellschaft.**

**Vortrag und Diskussion zum Thema
Rechtspopulismus**

Dienstag, 17. März 14:00 – 15:30 Uhr

Was Worte und Parolen bewirken können, wurde in der jüngsten deutschen Geschichte deutlich: „Wir sind das Volk“ hat 1989 viele bewegt und Stärke bewiesen. Seit 2015 steckt etwas anderes dahinter. Es gibt in Deutschland wieder offene Fremdenfeindlichkeit, Rassismus und Antisemitismus. Welche Rolle spielen rechtspopulistische Parolen dabei? Welche Haltungen und Einstellungen zeigen sich heute? Wohin bewegt sich unsere Gesellschaft und wie viel Rechtspopulismus vertragen wir in unserer liberalen Demokratie?

Multiplikator*innen und Ehrenamtliche

Referent*innen:

- Referent*innen des Demokratiezentrum Baden-Württemberg

Veranstalter*in:

**DEMOKRATIEZENTRUM
BADEN-WÜRTTEMBERG**

Veranstaltungsort:

Forum 3

Anmeldungen:

Die Anzahl der Plätze ist begrenzt.
Anmeldung per E-Mail unter
heimat@sjr-stuttgart.de

Veranstaltungen Öffentlichkeit



Interessierte Öffentlichkeit

**Verlorene Mitte – Feindselige Zustände.
Rechtsextreme Einstellungen in Deutschland.
Vorstellung der neuen „Mitte-Studie“ der
Friedrich-Ebert-Stiftung**

**Vortrag und Diskussionsrunde mit
Publikumsbeteiligung**

Mittwoch, 18. März 19:00 – 20:30 Uhr

Rechtsextreme Gruppen treten öffentlichkeitswirksam an der Seite „normaler“ Bürger*innen auf, rechtspopulistische Forderungen und Diskurse erhalten scheinbar immer mehr Raum in der Politik und der Öffentlichkeit. Wie weit sind rechtsextreme und menschenfeindliche Einstellungen tatsächlich in das Zentrum der Gesellschaft eingedrungen? Antworten darauf gibt die neue „Mitte-Studie“ der Friedrich-Ebert-Stiftung, die seit 2002 die politischen und sozialen Einstellungen in Deutschland analysiert.

Referent*innen:

- Dipl. Soz. Daniela Krause, Mitautorin der Studie, hat Soziologie in Potsdam und Bielefeld studiert. Sie hat viele Jahre als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für interdisziplinäre Konflikt- und Gewaltforschung der Uni Bielefeld gearbeitet. Derzeit ist sie als Integrationsbeauftragte der Stadt Rottweil tätig.

Veranstalter*in:

**FRIEDRICH
EBERT
STIFTUNG**
Fritz-Erler-Forum
Baden-Württemberg

Veranstaltungsort:

Forum 3

Verlorene Mitte – Feindselige Zustände





DOK Out: I am not your negro Ein rassismuskritischer Dokumentarfilm

Alle Interessierten

Mittwoch, 18. März 19:30 – 21:30 Uhr

Der Film „I am not your negro“ erzählt die Biografie von James Baldwin, einem der wichtigsten US-amerikanischen Schriftsteller des 20. Jahrhunderts. In seinen Texten hat sich Baldwin vor allem mit Fragen von Identität, Sexualität und Rassismus auseinandergesetzt.

Anhand der Lebensgeschichten dreier ermordeter Freunde Baldwins aus der US-amerikanischen Bürgerrechtsbewegung (u.a. Martin Luther King jr.) wird eine Geschichte des strukturellen, institutionellen und alltäglichen Rassismus der USA erzählt. Im Anschluss an den Film besteht die Möglichkeit zur Diskussion und zum Austausch.

Veranstalter*in:

FORUM 3



Veranstaltungsort:

Forum 3



Ehrenamt bei STELP e. V. Eine Veranstaltung für Ehrenamtliche – und solche, die es werden möchten

Interessierte 21+

Mittwoch, 18. März 19:00 – 21:00 Uhr

Möchtest du gerne Menschen in Krisensituationen unterstützend zur Seite stehen und gleichzeitig einen Einblick in die Arbeit als Ehrenamtliche*r erlangen? Dann bist du bei uns genau richtig! STELP e. V. | supporter on site ist eine zivile Hilfsorganisation aus Stuttgart, die dort unterstützt, wo die Not am größten ist. STELP macht sich stark für eine Welt, in der alle Menschen selbstbestimmt in Würde und Sicherheit leben und ihre Zukunft aus eigener Kraft nachhaltig gestalten können.

Im Rahmen dieser Veranstaltung wird verdeutlicht, wie Einfühlungsvermögen und Engagement bei einer Tätigkeit als Ehrenamtliche*r zusammenhängen und was bei einem Auslandseinsatz als Volunteer einer humanitären Hilfsorganisation so alles zu beachten ist. Erfahrungsberichte und allgemeine Informationen über laufende Projekte von STELP runden den Workshop ab.

Referent*innen:

- Serkan Eren, 1. Vorstand/Gründer von STELP e. V.; Lehrer
- Oona Hubrich, erweiterter Vorstand von STELP e. V.; Pädagogin B. A.

Veranstalter*in:



Veranstaltungsort:

STELP – Headquarter
Johannesstraße 35, 70176 Stuttgart





Dr. Farid Hafez - Islamophobie in Europa
Fachvortrag mit Publikumsgespräch
Eine Veranstaltung im Rahmen des Diskussions-
forums Einwanderungsland Deutschland

Mittwoch, 18. März 19:00 – 21:00 Uhr

Islamophobie bzw. antimuslimischer Rassismus ist ein weit verbreitetes Phänomen. Aber wo sind seine Ursachen zu suchen? Was meinen wir genau, wenn wir hier über Rassismus sprechen und welche Zusammenhänge bestehen mit uns scheinbar vertrauteren Formen des Rassismus wie dem Antisemitismus? Farid Hafez diskutiert verschiedene Antworten, die auf diese Fragen gegeben werden und diskutiert insbesondere die politische Formationen des antimuslimischen Rassismus, um eine kritische Diskussion über Rassismus zu führen.

Referent*in:

- **Farid Hafez** ist habilitierter Politikwissenschaftler. Er forscht und lehrt an der Universität Salzburg sowie an der Georgetown University in Washington D. C. Seit 2010 gibt er das Jahrbuch für Islamophobie-forschung heraus.

Fachleute, die im Bereich Migration und Interkultur arbeiten, aktive Mitglieder unserer Migrantenorganisationen bis hin zu Menschen, die sich schlicht für diese Themen interessieren.

Veranstalter*in:



Kooperationspartner*innen:



Alles drin, näher dran

STUTTGARTER NACHRICHTEN

Veranstaltungsort:

Stadtbibliothek am Mailänder Platz
 Mailänder Platz 1, 70173 Stuttgart

„Pièce d'actualité n°11: Trop d'inspiration“
Tanz / Theater

Mittwoch 18. März 19:30 Uhr

In Paris und in ganz Frankreich sind zwischen dem europäischen und afrikanischen Kontinent in den letzten 15 Jahren Jahren mitreißende Tanz- und Musik-Stile entstanden. In dieser Bewegung sind junge Menschen, die gerade mal zwischen 18 und 28 Jahren alt sind, zu Stars geworden. In ihrer Musik verbinden sie das Lebensgefühl zwischen Frankreich und der Elfenbeinküste, Senegal, Guinea, der Demokratischen Republik Kongo u.a. zu einer eigenen Identität, die sie mit ihren Fans teilen. Sie thematisieren das Leben in den französischen Banlieues und das in ihren afrikanischen Heimatländern gleichzeitig. Ihre Videoclips stellen die visuelle Verbindung her. Sie werden zu einer lokal-universalen Mischung, die beginnt, weltweit gehört und getanzt zu werden. Mit der Gruppe „La Fleur“ verbindet die Regisseurin Monika Gintersdorfer und der Tänzer und Choreograf Gadoukou la Star ein Ensemble junger Tänzer*innen und Musiker*innen dieser jungen Pariser Szene.

Jugendliche und junge Erwachsene

In ihrem neuen Stück, präsentieren sie dieses Phänomen europäisch-afrikanischer Pop-Kultur. La Fleur in Zusammenarbeit mit jungen Tänzer*innen aus Paris. Produziert vom CDN La Commune in Aubervilliers. Mit Grußworten der Schirmherren der Französischen Wochen Stuttgart. Eine Veranstaltung des IF Stuttgart in Zusammenarbeit mit dem Theaterhaus Stuttgart. Mit freundlicher Unterstützung von IBIS und der Landeshauptstadt Stuttgart. Im Rahmen der Internationalen Wochen gegen Rassismus Stuttgart.

Veranstalter*in: Im Rahmen der



Veranstaltungsort:

Theaterhaus Stuttgart
 Siemensstrasse 11, 70469 Stuttgart



Foto ©Willy Vainqueur



Unerhörte (deutsche) Geschichten von Krieg und Frieden

Abendveranstaltung mit Vortrag von persönlichen Geschichten und offenem Dialog

Donnerstag, 19. März 18:00 – 20:00 Uhr

Wie lange Kriege (in uns) dauern und wie wir es durch Erzählen und achtsames Zuhören verändern können...

Der heutige Abend dient dazu, über persönliche Geschichten das Herz dafür zu öffnen, dass Menschen aus der ganzen Welt ihre Geschichten von Krieg und Frieden nach Stuttgart gebracht haben. Wir möchten uns auf die Suche nach dem Verbindenden dieser Stuttgarter Geschichten machen. Impulse liefern Odile Néri-Kaiser mit deutsch-französischen Perspektiven und Konstantinos Kosmidis aus der Sicht eines Stuttgarter Nachfahren antifaschistischer Partisanen.

Öffentlichkeit, alle Interessierte

Referent*innen:

- *Odile Néri-Kaiser ist Vorsitzende des Stuttgarter Erzählvereins Ars Narrandi und blickt auf umfangreichen Erfahrungen im Dialog verschiedenster Kriegsperspektiven zurück.*
- *Konstantinos Kosmidis ist Mitarbeiter in der Abteilung für Integrationspolitik und seit 10 Jahren in der politischen Jugendbildung tätig.*

Veranstalter*in:



STUTTGART |

Veranstaltungsort:

Forum 3



Start with a friend – Infoabend

Start with a friend kennen lernen und Austausch auf Augenhöhe

Donnerstag, 19. März 19:00 – 21:00 Uhr

Start with a friend schafft soziale Kontakte zwischen Einheimischen und Menschen, die neu nach Deutschland gekommen sind. Unser Motto: Aus Fremden können Freunde werden! An unserem Infoabend treffen wir uns in lockerer Atmosphäre und stellen die Arbeit von Start with a friend vor. Dort treffen sich Menschen aus unterschiedlichen Ländern und mit verschiedenen Erfahrungen. Der Abend bietet bei Getränken und Snacks Raum für erste Begegnungen und Gespräche auf Augenhöhe.

Alle Menschen, die Interesse an SwaF haben.

Veranstalter*in:



Veranstaltungsort:

Begegnungsraum

Breitscheidstraße 2f, 70174 Stuttgart





Achtung, Geschichten! Geschichten und Percussions

Jugendliche und Erwachsene

Freitag, 20. März 20:00 – 22:00 Uhr

In Wort und Klang: Geschichten sind nicht harmlos: Sie gehen unter die Haut, empören, bewegen zum Nachempfinden, zum Mitfühlen und zum Handeln.

Sie erzählen von Menschen, die ausgegrenzt und diskriminiert werden, aber auch von Menschen, die sich empören und Mut zeigen. Geschichten, so alt wie die Welt, so jung wie heute: Sie kommen zum Teil aus der Tradition, sind zum Teil wahre Geschichten, die beim Zuhören von Menschen entstanden sind.

Künstler*innen:

- **Odile Néri-Kaiser** ist ZuhörerIn, ErzählerIn, Geschichtensammlerin.
- **Uwe Kühner** ist Perkussionist. Beide erzählen seit 15 Jahren in Wort und Klang zusammen.

Veranstalter*in:



Veranstaltungsort:

Forum 3



Yalla Feminismus! Lesung und Gespräch

Freitag, 20. März 19:00 – 21:00 Uhr

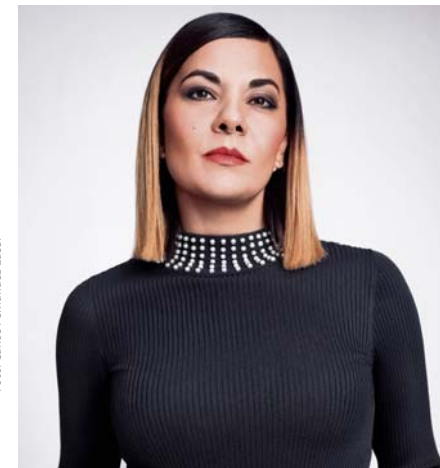
Wie geht rassismuskritischer und selbstermächtigter Feminismus? Für wen ist Feminismus? Werden alle Frauen* dort mitgedacht? Schließt dieser - ismus jemanden aus?

Mit Reyhan Şahin aka Lady Bitch Ray wollen wir uns mit diesen und möglichen Fragen laut, kritisch und kreativ nähern, dieser umfangreichen Thematik Raum geben, uns sensibilisieren und uns reflektieren.

Denn sie kennt sich mit Diskriminierung aus: Als Frau im wissenschaftlichen Universitätsbetrieb, als türkisch-muslimische Alevitin, als Rapperin in der männlich dominierten Hip Hop-Szene. Sie steht für einen neuen Feminismus, der sich der eindimensionalen Fixierung auf die weiße westliche Frau entgegenstellt und sich für Selbstermächtigung und Entscheidungsfreiheit für alle Menschen einsetzt. Sie zeigt, wo in Sachen Gleichberechtigung die großen Diskrepanzen liegen, sie engagiert sich für Frauensolidarität, bricht mit Sex-Tabus und macht deutlich, dass sich Kopftuch, Modebewusstsein und Feminismus keineswegs ausschließen.

Alle Menschen sind willkommen! Liebe Männer* das gilt auch für euch!

Foto: Carlos Fernandez Laser



Feminist*innen und Womanist*innen,
die inklusiver und rassismuskritischer denken,
arbeiten und lieben möchten.

Referent*in:

- **Dr. phil. Reyhan Şahin aka Lady Bitch Ray**
Reyhan Şahin – besser bekannt als Lady Bitch Ray – verkörpert eine ebenso einzigartige wie aufregende Position im feministischen Diskurs: Als promovierte Linguistin, Rapperin und alevitische Muslimin spricht sie über Sexualität, Islam, Popkultur und Antirassismus wie keine andere.

Moderation:

Lisa Tuyala, Musikerin, Künstlerin, Woman of Music, Aktivistin und Kulturmanagerin sowie stellv. Geschäftsführerin des KKT-Kulturkabinetts Stuttgart

Veranstalter*in:

In Kooperation mit



Veranstaltungsort:

Lern- und Gedenkort Hotel Silber
Dorotheenstraße 10, 70173 Stuttgart



Interessierte Öffentlichkeit

Vom Rassismus zur Entschuldigung. Kolonialismus und Dekolonisation in Frankreich und Deutschland

Vortrag

Freitag, 20. März 18:00 Uhr

Frankreich hat zwei Mal, in der Frühen Neuzeit und im Zeitalter des Imperialismus, in ständiger Rivalität mit England ein weltweites Kolonialreich betrieben. Das deutsche Kolonialreich fiel wesentlich bescheidener aus und fand zudem bereits 1918 ein abruptes Ende. Strukturell ist der Kolonialismus beider Länder dennoch bis ins Detail vergleichbar. Ähnlich ist auch das aktuelle Entschuldigungsbedürfnis im Rahmen der Aufarbeitung des Kolonialismus bis hin zum Problem der Restitution afrikanischen Kulturguts.

Wolfgang Reinhard ist Emeritus für Neuere Geschichte an der Universität Freiburg. Er beschäftigt sich seit Jahrzehnten mit dem Kolonialismus.

Unter seinen zahlreichen Publikationen ist besonders seine vierbändige Geschichte der europäischen Expansion hervorzuheben. Eine überarbeitete Version erschien 2016 bei C.H. Beck unter dem Titel *Die Unterwerfung der Welt. Globalgeschichte der europäischen Expansion 1415-2015*.

Referent*innen:

- Prof. Dr. Dr. h.c. Wolfgang Reinhard,
Professor für neuere Geschichte an der
Albert-Ludwigs-Universität Freiburg.

Veranstalter*in:

Im Rahmen der



Veranstaltungsort:

Institut français Stuttgart
Schloßstraße 51, 70174 Stuttgart



Guess my Genes:

Musikalische Lesung und Gespräch mit Lisa
Tuyala, Jan F. Kurth und Sheila Mysorekar

Eine musikalische Lesung
mit anschließendem Publikumsgespräch

Samstag, 21. März 19:00 – 21:00 Uhr

Ausgehend von einer fiktiven Game-Show, in der weiße Deutsche die Herkunft von nicht-weißen Deutschen erraten sollen, zeigt die Journalistin Sheila Mysorekar auf, wie stark noch immer von Aussehen auf Herkunft geschlossen wird. Ihren Text "Guess My Genes" verhandeln die Sänger*innen Lisa Tuyala (Stuttgart) und Jan F. Kurth (Freiburg) in einer musikalischen Lesung auf klangliche, theatrale Weise. Im Anschluss an die Performance wird es eine offene Gesprächsrunde mit Sheila Mysorekar (Köln), den Performer*innen sowie dem Publikum geben.

Künstler*innen:

- **Sheila Mysorekar** ist Vorsitzende des Vereins „Neue deutsche Medienmacher*innen“, einer Organisation von Journalist*innen und Medienmacher*innen mit und ohne Migrationsgeschichte. Sie ist indodeutsche Rheinländerin und lebt in Köln. Ihr Studium absolvierte sie in Köln und London und arbeitete als Journalistin (Politik/Wirtschaft), u.a. in Jamaika, Indien, den USA und vielen Ländern Lateinamerikas, darunter elf Jahre als freie Korrespondentin für die ARD in Argentinien. Sie arbeitet als Beraterin für konfliktensiblen Journalismus und Medien in Post-Konflikt-Staaten bei der Deutschen Welle Akademie und trainiert Journalisten in Konfliktländern, unter anderem in Libyen und dem Südsudan.



Veranstalter*in:



werkstattthaus

Veranstaltungsort:

Werkstattthaus
Gerokstraße 7, 70188 Stuttgart
www.werkstattthaus.net

- **Jan F. Kurth** ist Sänger, Improvisationsmusiker und Komponist. Der Fokus seiner Arbeit liegt auf den Ausdrucksmöglichkeiten der Stimme mit und ohne Text sowie der Verbindung von Musik, Sprache, Bild und Bewegung. Dafür nutzt er verschiedenste Musiken und Stilen.
- **Lisa Tuyala** ist Sängerin, Performerin, Aktivistin und Kulturmanagerin. Sie widmet sich in ihrer künstlerischen Tätigkeit den Ausdrucksmöglichkeiten der Sprache und des Gesangs im Bereich der improvisierten Musik. In ihren Arbeiten, Songs und Texten der letzten Jahre stehen häufig das Geschichtenerzählen und unser Blick auf das Andere im Mittelpunkt.



Alle Interessierten

Kicken für Toleranz Jugend-Hallenfußballturnier

Sonntag, 22. März 11:00 – 17:00 Uhr

Sport darf nicht zum Spielball von Konkurrenz-kämpfen werden oder von Profitmachern bzw. für nationale Gefühle missbraucht werden. Das Internationale Jugend-Hallenfußballturnier soll dazu beitragen, dass Vorurteile jeglicher Art zwischen den Jugendlichen abgebaut werden. Es bietet Gelegenheit, sich gegenseitig kennen-zulernen und Erfahrungen auszutauschen. Fußballspielen für ein gemeinsames, gleich-berechtigtes und friedliches Zusammenleben!

Zu gewinnen gibt es Pokale für 1.–4. Platz und weitere Überraschungspreise.

Veranstalter*in:

Jugend-, Kultur- und Freundschaftsverein
Stuttgart e.V.



Veranstaltungsort:

Sporthalle Süd
Mörkestr. 66, 70199 Stuttgart

Anmeldung:

Anmeldeschluss ist der 16. März
Anmeldegebühr pro Team beträgt € 10,-
Anmeldung unter:
jkfv-stuttgart@gmx.de und
0176 / 632 93 014 oder 0157 / 471 84 15



Jugendliche

Strategien zur Ungleichheit.

Wie rechte bis neofaschistische Parteien und christliche Reaktionäre Demokratie, Liberalität und Menschenrechte bekämpfen.

Vortrag

Sonntag, 22. März 18:00 Uhr

Das Ende des Ostblocks und der „zweitegeteilten Welt“ hat eben nicht das „Ende der Geschichte“ (Francis Fukuyama) gebracht, sondern tatsächlich eine multipolare Welt, deren soziale, ökonomische und ökologische Krisen immer deutlicher werden. Statt aber, wie z.B. in der Klimafrage deutlich wird, zu notwendigen globalen Lösungen zu kommen, fallen viele Staaten zurück in nationale bis nationalistische Phantastereien und Egoismen. Rechte Parteien in Frankreich (Front National), Polen (PiS) oder Deutschland (AfD) werden in die Parlamente gewählt. Sie alle bieten keine Lösungen – sind auch gar nicht daran interessiert – sondern die fatalen Rezepte des 19. und 20. Jahrhunderts, die schon zum I. und II. Weltkrieg und ihren Nachfolgekriegen führten: Faschismus, Rassismus Antisemitismus. Wie vor 90 Jahren vor allem in Deutschland werden Sündenböcke gesucht: Juden, Muslime, Flüchtlinge, Fremde. Die liberalen Fortschritte in den Jahren seit 1968 werden diskreditiert: Feminismus, Gleichberechtigung für Homosexuelle, Lesben und Transsexuelle; die Genderwissenschaft und die sexuelle Selbstbestimmung (Stichwort – Verhütung und Abtreibung) werden fanatisch bekämpft. Neben den rechten Parteien fühlen sich religiöse Organisationen von Fundamentalkatholiken und Evangelikalen im Aufwind. Ihre Verbindungen zu diesen Parteien sind mannigfaltig.

Es sollen also überwunden geglaubte gesellschaftliche Ungleichheiten wiederbelebt werden um Demokratie und Liberalität zu zerstören. Der Vortrag von Wolfgang Brosche gibt einen Überblick über die vielfachen Verbindungen und „Verquickungen“ von Rechten und Rechtsreligionen, die unsere offene Gesellschaft vehement bedrohen.

Referent*in:

Wolfgang Brosche, *Studium der Theaterwissenschaften, Germanistik und Anglistik in Köln, ist freier Autor und Journalist, u. a. Neue Westfälische, WDR, ARD, Deutschlandfunk Kultur.*

Veranstalter*in:



Veranstaltungsort:

Weissenburg
Weissenburgstr. 28A, 70180 Stuttgart



Penda Diouf, Pistes Szenische Lesung

Montag, 23. März 20:00 Uhr

Pistes ist ein Stück über den Mut. Den der Autorin Penda Diouf, die mit 20 Jahren allein von Paris nach Namibia aufbricht, um das ferne Land zu erkunden. Auf der Suche nach Erinnerungen und der eigenen Identität entdeckt sie die beeindruckende Weite der Namib-Wüste, die Fülle des Lichts und das Rot der Sanddünen. Und sie entdeckt auch, dass hier unter deutscher Kolonialherrschaft das Massaker an den Hereros und den Namas stattfand, das als erstes Genozid des 20. Jahrhunderts gilt. Ein zugleich sehr persönliches, poetisches und politisches Stück, in dem diskriminierende Erfahrungen der Autorin als Heranwachsende in Frankreich mit der Gewaltgeschichte Namibias während der Kolonisierung Südwestafrikas verknüpft werden.

- **Penda Diouf**, geboren 1981, ist Theaterautorin und Schauspieler. Ihre Stücke wurden beim Festival d'Avignon Off und zahlreichen Bühnen in Frankreich aufgeführt.

Konzeption und Übersetzung:

- **Annette Bühler-Dietrich** ist Professorin für Neuere Deutsche Literatur und Theaterwissenschaft an der Universität Stuttgart. Von 2014 bis 2018 lehrte sie an der Université Ouaga 1 Pr Joseph Ki-Zerbo, Burkina Faso. Sie forscht zum zeitgenössischen frankophonen Theater und zur deutschen Literatur.

Veranstalter*in:



Im Rahmen der



In Kooperation mit:



Veranstaltungsort:

Linden-Museum
Hegelplatz 1, 70174 Stuttgart

Arbeitsrechte und Arbeitsausbeutung?!

„mira: mit Recht bei der Arbeit“

Fachvortrag und Austausch für Betroffene und Interessierte

Dienstag, 24. März 14:00 – 16:00 Uhr

Die Veranstaltung richtet sich an Geflüchtete und Menschen mit Migrationshintergrund, die betroffen sind von Arbeitsausbeutung und sich über ihre Arbeitsrechte informieren wollen.

Referent*innen:

- **Carsten Matthias** verfügt als Dipl. Sozialarbeiter/ Sozialpädagoge über langjährige Erfahrungen in der Flüchtlings- und Migrationssozialarbeit. Im Projekt mira ist er seit März 2018 als Berater (Deutsch, Englisch, Französisch) und im Bereich Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit tätig.
- **Cemile Baykal**, Projektmitarbeiterin. Neben ihrer vielfältigen Arbeit als Dipl. Betriebswirtin und Unternehmensberaterin für Selbstständige mit oder ohne Migrationshintergrund ist Cemile Baykal Sozialarbeiterin; BA Soziale Arbeit und im Verein für Internationale Jugendarbeit vij für Bereiche zuständig, die die Integration der Menschen in Arbeit im Vordergrund stehen haben.

Menschen zwischen 16 bis 80 Jahren; Menschen mit
Fluchterfahrung; Menschen aus Drittstaaten.

Veranstalter*in:



Beratung für Geflüchtete und Migrant/innen,
die nicht aus der EU kommen

mira ist eine Kooperation der Projekte::



vielfalt . integration . jetzt!



Veranstaltungsort:

Begegnungsraum Breitscheidstraße
Breitscheidstraße 2 e, 70174 Stuttgart

Das Projekt wird unterstützt von :





Racial Profiling auch in Stuttgart?! Eine Podiumsdiskussion mit Gesprächszeit für Interessierte

Dienstag, 24. März 19:00 Uhr – 21:00 Uhr

"Polizeiliche Maßnahmen wie Überwachung, Befragung, Durchsuchung oder Verhaftung, die nicht aufgrund einer spezifischen Verdächtigenbeschreibung, sondern anhand der Hautfarbe bzw. der vermeintlichen ethnischen oder religiösen Zugehörigkeit erfolgen, werden als Racial Profiling bezeichnet. Dass solche Kontrollpraktiken vielfältige Probleme erzeugen – sowohl für die davon betroffenen Personen als auch für die Gesamtgesellschaft – wird bisher viel zu wenig erkannt" (Kollaborative Forschungsgruppe Racial Profiling 2019: Racial Profiling – Erfahrung, Wirkung, Widerstand).

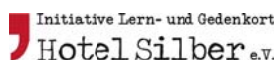
Trotz aller Kritik bleibt Racial Profiling eine ständige Praxis der Polizei – auch in Stuttgart.

Mit diesem Podium laden wir Sie ein, Racial Profiling in Stuttgart öffentlich zu diskutieren. Aus unterschiedlichen Perspektiven treten wir an das Thema heran. Es diskutieren Betroffene von Racial Profiling, Aktivist*innen der rassismuskritischen Arbeit, Wissenschaftler*innen sowie Vertreter*innen der Polizei (angefragt) miteinander. Unsere Arbeit gründet auf gegenseitigem Respekt und Akzeptanz. Wir sind weltanschaulich unabhängig und überparteilich. Wir wenden uns gegen jede Form von Diskriminierung, Menschenfeindlichkeit und Gewalt. Unsere Partner*innen sind alle diejenigen, die unsere Ziele teilen und unterstützen sowie für eine weltoffene und vielfältige wie diskriminierungsfreie Gesellschaft stehen.

Alle Interessierten, Betroffene von Racial Profiling,
Polizei, Justiz, Multiplikator*innen, Fachexpert*innen
der rassismuskritischen Arbeit

Veranstalter*in:

Eine Kooperationsveranstaltung von:



Referent*innen:

- **Olimpio Alberto**, Vorstand der Vereinigung der Mozambikaner „Bazaruto“ in Stuttgart e. V. und Vorstand beim Forum der Kulturen Stuttgart e. V.
- **Markus Textor**, promoviert an der PH Freiburg zu Racial Profiling und ist Mitarbeiter der Antidiskriminierungsstelle Esslingen.
- **Eben Louw**, Psychologe, Fachberater für Psychotraumatologie und Systematischer Psychotherapeut sowie Berater für Betroffene von rassistischer, rechtsextremer und antisemitischer Gewalt.
- **Biplab Basu**, Gründungsmitglied von Kampagne für Opfer rassistischer Polizeigewalt (KOP) Berlin, Historiker und Bürgerrechtler sowie Mitarbeiter der Beratungsstelle ReachOut Berlin.
- **N.N.**, Polizei Baden-Württemberg (angefragt)

Moderation:

Susanne Belz,
Büro für Antidiskriminierungsarbeit Stuttgart

Veranstaltungsort:

Lern- und Gedenkort Hotel Silber
Dorotheenstraße 10, 70173 Stuttgart

Tödlicher Rassismus. Polizei und Völkermord im Nationalsozialismus.

Öffentliche Themenführung durch die
Dauerausstellung des „Hotel Silber“

Mittwoch, 25. März 19:00 – 20:00 Uhr

Nach der Machtübergabe an die Nationalsozialisten ging es der Politischen Polizei und späteren Geheimen Staatspolizei zunächst darum, politische Gegner des NS-Regimes zu bekämpfen. Mitte der dreißiger Jahre trachteten Gestapo und Kriminalpolizei jedoch zunehmend nach einer „gesellschaftsbiologischen Generalprävention“ (Patrick Wagner). Die Polizei verfolgte und deportierte Menschen, die aus rassistischen Motiven nicht zur „Volksgemeinschaft“ gehören sollten. In dieser Themenführung werden die tödlichen Folgen des Rassismus am Beispiel der NS-Polizei aufgezeigt.

Kosten: 5 Euro pro Person

Offenes Angebot, Erwachsene und Jugendliche
ab 14 Jahre

Referent*innen:

- Geschichtsvermittler*innen des Hauses der Geschichte Baden-Württemberg

Veranstalter*in:



Haus der Geschichte
Baden-Württemberg
Der neue Blick

Veranstaltungsort:

Lern- und Gedenkort Hotel Silber
Dorotheenstraße 10, 70173 Stuttgart

Anmeldungen:

Anmeldung bitte bis zum 5. März 2020
an Frau da Lanca-Platzgummer. E-Mail:
veranstaltungen-hs@hdgbw.de





Membrane continued. Wessen Erinnerung zählt? Koloniale Vergangenheit und Rassismus heute Lesung und Gespräch

Mittwoch, 25. März 19:30 – 21:00 Uhr

Als das Deutsche Reich am 28. Juni 1919 den Vertrag von Versailles unterzeichnete, gingen die überseeischen Kolonien an die Siegermächte des Ersten Weltkriegs über. Lange vergessen, kehrt die Kolonialperiode in Ländern wie Namibia, Kamerun oder Ruanda in den letzten Jahren in die Erinnerung zurück. Was bedeutet dieses Wiederauftauchen für die Bundesrepublik? Müsste in der »postkolonialen« Sichtweise nicht auch das deutsche Eroberungsstreben in Richtung Osten eine Rolle spielen? Die neue Erinnerungskultur hat gravierende Auswirkungen für das Selbstverständnis eines Landes, dessen Bevölkerung immer diverser wird. Der lange Schatten der deutschen »Kulturmission« findet sich heute etwa im Umgang mit der »Schuldenkrise«, mit Migration und Flucht und im alltäglichen Rassismus. Mark Terkessidis, renommierter Migrations- und Rassismusforscher, macht mit seinem Blick in die Vergangenheit aktuelle Debatten nachvollziehbar und zeigt, an welchen Stellen sie in eine neue Richtung gelenkt werden müssen. Zudem macht er sichtbar, welche Fragen sich ergeben, wenn auch die Erinnerung jener zählt, die eingewandert und damit Teil der Gesellschaft geworden sind.

Eine Veranstaltungskooperation von Literaturhaus Stuttgart, Hospitalhof, Akademie Schloss Solitude und Institut français im Rahmen der Stuttgarter Wochen gegen Rassismus.

Eintritt: 10,-/8,-/5,- €

Karten unter: www.literaturhaus-stuttgart.de

Öffentlichkeit

Referent*in:

• Mark Terkessidis, geboren 1966, ist freier Autor und hat u. a. für taz, Tagesspiegel, Die Zeit und Süddeutsche Zeitung geschrieben, sowie Radiobeiträge für den Deutschlandfunk verfasst und im WDR-Radio moderiert. Er promovierte über die Banalität des Rassismus und unterrichtete an den Universitäten Köln, Rotterdam und St. Gallen. Zuletzt veröffentlichte er Interkultur (2010), Kollaboration (2015) und Nach der Flucht (2017). Er lebt in Berlin.

Veranstalter*in:

literaturhaus
stuttgart

In Zusammenarbeit mit:



Veranstaltungsort:

Literaturhaus Stuttgart
Breitscheidstraße 4, 70174 Stuttgart

Eintritt:

10,-/8,-/5,- €

Karten:

www.literaturhaus-stuttgart.de

Le Cahier d'Elikia Theater

Mittwoch, 25. März 11:00 – 12:30 Uhr
(Aufführung für Schüler*innen)
und 19:00-20:30 Uhr

Nach **Le bruit des os qui craquent** von Suzanne Lebeau.
Schauspiel und Figurentheater in französischer Sprache mit deutschen Übertiteln der Compagnie La Cavalière Bleue (FR).

Elikia ist ein gewöhnliches Kind, das miterleben musste, wie sich ihr Leben in einen chaotischen Bürgerkrieg verwandelt hat. Als Kindersoldatin fand sie mit dem kleinen Joseph die Kraft, die Kette der Gewalt zu durchbrechen und ihre Waffe gegen ein Notizbuch auszutauschen, das ihre Kriegsjahre bezeugt. Die nüchterne und raffinierte Inszenierung von Alberto Garcia Sanchez mischt Schauspieler*innen und Figuren und schafft so die Distanz, in der Gewalt ihren Ausdruck findet, ohne die Wahrheit zu verbergen oder in Pathos zu geraten.

75 Minuten.

Für Erwachsene und Jugendliche ab 14 Jahren.

Deutsche Erstaufführung

Mitarbeiter*innen und Engagierte von Organisationen
und Einrichtungen, die interkulturelle Projekte
anstoßen und begleiten

Besetzung / Produktion:

Spiel: Divin Mahela, Hubert Mahela, Anne Morier,
Alison Valencia, Hélène Vitorge
Puppenbau: Omblin de Benque
Musik: Dominique Lentin
Licht: Jean-Louis Van Der Vliet
Text und Regie: Alberto Garcia Sanchez

Veranstalter*in:

Im Rahmen der



FITZ!

Veranstaltungsort:

Fitz! Figurentheater
Eberhardstraße 61, 70173 Stuttgart



Jugendliche und Erwachsene

Active Culture – Vielfalt rocks

Offenes Abendangebot für Menschen verschiedenster Herkunftsgeschichte mit Kochen, Essen, Musik, Austausch

Donnerstag, 26. März 18:00 – 21:00 Uhr

Active Culture ist eine Veranstaltungsreihe des Jugendwerks, in der sich junge Menschen mit und ohne Migrationshintergrund und/oder Fluchterfahrung treffen und gemeinsam Abende gestalten. Meist kommen ca. 20-30 junge Menschen zwischen 16-30 Jahren, Sprachen sind Englisch & Deutsch und in den Austauschgesprächen alle Sprachen im Raum. Meist gibt es ein Thema, z.B. einen syrischen Kochkurs, einen Abend zu einer bestimmten Region in Serbien oder einen Abend mit Musik und Essen aus Mexiko, die unsere mexikanische Partnerorganisation mitgebracht hat. Jeder ist eingeladen zu kommen und nach dem offiziellen Programm informell in Austausch zu treten. Essen und Getränke sind kostenlos.

Referent*innen:

- Aleks Koleva, Projektkoordinatorin interkulturelle & internationale Jugendarbeit
- Tekla Gebhardt, Referentin internationale Jugendarbeit im Jugendwerk der AWO
- Weitere Referent*innen

Veranstalter*in:



Veranstaltungsort:

Jugendwerk der AWO
Olgastraße 61, 70182 Stuttgart

Stuttgart171 – Wer sind wir?

Interkulturelle Theaterperformance

Freitag, 27. März 20:00 – 22:00 Uhr

In Stuttgart leben Menschen aus über 170 Nationen miteinander. Welche Hoffnungen und Wünsche haben sie? Welche Ängste gibt es? Wie gelingt es, neue Formen des Miteinanders zu finden, Vielfalt besser zu leben?

Eine spannende und bewegende Theaterperformance von Menschen mit und ohne Flucht- und Migrationshintergrund. Erlebte Geschichten von Flucht, dem Ankommen in Deutschland, von neuer Hoffnung und dem Bemühen, sich zu integrieren. Und Geschichten von Stuttgarter Bürgern, die offen und bereit sind, willkommen zu heißen, aber auch von ihren Ängsten, dass durch die Vielfalt die eigene Heimat fremd werden könnte.

Projektleitung:

Karlo Müller, Barbara Rochlitzer

Veranstalter*in:

DialogTheater e.V.
Theater anders er-LEBEN

In Kooperation mit:



Veranstaltungsort:

Generationenhaus Heslach,
Gebrüder-Schmid-Weg 13
70199 Stuttgart



Wort und Klang Musik und Poesie

Freitag, 27. März

19:30 – 21:00 Uhr

„Hiwar“ ist Arabisch und bedeutet Dialog. Dieser Begriff bringt Kulturen zusammen, Menschen, Meinungen und zwei besondere Gruppen: Literally Peace, das junge syrisch-deutsche Autor*innenkollektiv und den HiwarChor, einem arabisch-deutschen Chor, der sich dem Austausch und eben dem Dialog verschrieben hat. Zum ersten Mal treffen die beiden Gruppen aufeinander und gestalten gemeinsam einen musikalisch-poetischen Abend.

Kunst-, Musik-, Literatur- und Interkulturinteressierte

Veranstalter*in:



Veranstaltungsort:

Bürgerhaus Stuttgart-West,
Bebelstr. 22, 70193 Stuttgart

Informationen:

„Hiwar“ ist das arabische Wort für „Dialog“ – und darum geht es bei den Begegnungen unterschiedlichster Menschen im deutsch-arabischen HiwarChor, der im November 2007 von Samir Mansour gegründet wurde. Heute besteht der Chor aus 25-30 deutschen, arabischen, und anderen Sänger*innen. Sie alle sind Liebhaber der arabischen Musik und der Kultur des Orients – verbunden mit dem Wunsch, den interkulturellen Austausch zu fördern.

Literally Peace ist eine Gruppe von jungen Autor*innen aus Syrien und aus Deutschland. Über ihre Texte treten sie in einen transkulturellen Dialog und setzen sich mit allen Themen auseinander, die sie beschäftigen: Krieg und Frieden, Liebe und Freundschaft, Flucht und Heimat.





Afrika und Europa: Partnerschaft in Wartestellung? Gesprächsrunde

Öffentlichkeit

Freitag, 27. März 18:00 Uhr

Afrikas Bevölkerung wird sich bis 2050 allen Prognosen nach verdoppeln. Durch den absehbaren Klimawandel stehen die Entwicklungschancen des Kontinents jedoch vor großen Herausforderungen. Afrika und Europa bilden schon allein durch die geografische Nähe eine Schicksalsgemeinschaft mit Blick auf Märkte, Migration und politische Sicherheit und Stabilität. Wie steht es um die Afrika-Strategie der Europäischen Union? Wie positionieren sich Deutschland und Frankreich zu diesem Thema? Welche Ansprechpartner eignen sich insbesondere in der Subsahara-Region, um ein konstruktives Miteinander zu gestalten? Die Veranstaltung bildet den Auftakt der Reihe „Der Aachener Vertrag: Neue deutsch-französische Impulse für Europa?“.

Mit u. a.:

Rainer Wieland, Vizepräsident des Europäischen Parlaments
Christophe André Frassa, Sénateur LR
und Mitglied der Gruppe ZentralAfrika

Veranstalter*in:



Im Rahmen der



Veranstaltungsort:

Hospitalhof Stuttgart
Büchsenstraße 33, 70174 Stuttgart

Women* of Music LABOR KONZERT

Interessierte Öffentlichkeit

Freitag, 27. März 20:30 Uhr

Women* of Music – ein offenes Künstler*innenkollektiv empowert Frauen in der Musik.

WoMs zentrale Werte sind die Geschlechtergleichheit, ein respektvoller und positiver Umgang miteinander sowie die Schönheit von Diversität in den Künsten. Professionalität, eine hohe Qualität der künstlerischen Ausdrucksmittel und vor allem Leidenschaft zeichnet die Arbeit des baden-württembergischen Kollektivs aus. WoM glaubt an die Kraft eines unterstützenden und verlässlichen Netzwerkes.

Women* of Music (WoM) LABOR KONZERT

An diesem Abend erleben Sie eine einzigartige Konstellation von Frauen, die durch die grundsätzliche künstlerische Offenheit, einen spannenden, nuancenreichen Klang entwickeln. Ein eindrucksvolles Experiment initiiert durch das Women of Music Kollektiv aus Stuttgart. Durch die unterschiedlichsten Musikstile und (trans)kulturellen Backgrounds der Künstler*innen schaffen sie Begegnungen und zeigen auf, was geschehen kann, wenn dafür Raum gegeben wird.

Im Anschluss legt DJ Melanie Werner
alias Melary Stardust auf.

Wie lange?

So lange das Tanzbein durchhält!

Musikalische Leitung und Koordination:

• Hajnalka Péter & Debora Vilchez
(Women of Music)

Veranstalter*in:



Veranstaltungsort:

Laboratorium
Wagenburgstr. 147, 70186 Stuttgart





Speaker, Slams und mehr!

Herzlich willkommen?!

Von Heimweh, Fernweh und Ankommen.

**Abend mit verschiedenen Beiträgen
(Musik, Slams und Impulse) in jeweils
500 Sekunden**

Sonntag, 29. März

19:00 – 21:00 Uhr

**Sehnsucht nach Heimat,
Sehnsucht nach der Ferne?**

8 Speaker*innen werden je 500 Sekunden lang
durch Slams, Musik oder Live-Performance Fragen
nachgehen wie:

Was hilft mir dabei, an einem Ort anzukommen?

Was hindert mich daran, mich zugehörig zu
fühlen?

Welche Rolle spielen dabei Erfahrungen mit
Rassismus und Ausgrenzung?

»Speaker, Slams und mehr« –

kurzweilig, authentisch und berührend.

Junge Erwachsene und andere Interessierte

Veranstalter*in:



**EVANGELISCHE
JUGENDKIRCHE
STUTTART**



Veranstaltungsort:

Café44

Fritz-Elsas-Straße 44, 70174 Stuttgart



**113 Möglichkeiten
HEIMAT auf den Kopf zu stellen!**

**63 Locations und
113 Veranstaltungen**

[instagram.com/heimatwochen](https://www.instagram.com/heimatwochen)
[facebook.com/Heimat.Stuttgart](https://www.facebook.com/Heimat.Stuttgart)



16.-29. März 2020
heimat-wochen.de



#Meinwanderungsland – Jede Geschichte zählt! Interaktive Ausstellungs- und Erzählplattform

24. bis 25. März **Dienstag:** 11:00 – 18:00 Uhr
Mittwoch: 11:00 – 20:00 Uhr

Migration hat es immer schon gegeben in der Geschichte Deutschlands. Das Dokumentationszentrum und Museum über die Migration in Deutschland (DOMiD) begibt sich auf eine Tour durch ganz Deutschland und macht für zwei Tage Station in Stuttgart. Besucher*innen erfahren, wie Migrant*innen die Geschichte des Landes geprägt haben, können an Workshops und einer Video-/Fotoaktion teilnehmen und Ideen und Geschichten aus dem Meinwanderungsland teilen. Der genaue Standort wird hier veröffentlicht
www.meinwanderungsland.de



Menschen mit oder ohne Migrationsgeschichte
– von jung bis alt

Veranstalter*in:

#Meinwanderungsland ist ein Projekt von DOMiD. Das Dokumentationszentrum und Museum über die Migration in Deutschland e.V. – kurz DOMiD, sammelt, bewahrt und stellt Zeugnisse zur Geschichte der Migration in Deutschland aus. Der gemeinnützige Verein mit Sitz in Köln wurde im Jahr 1990 von Migrantinnen und Migranten gegründet.

DOMiD

Dokumentationszentrum
und Museum über die
Migration in Deutschland e.V.



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Migration, Flüchtlinge und
Integration

Veranstaltungsort:

Württembergischer Kunstverein
Schlossplatz 2, 70173 Stuttgart

**Württembergischer
Kunstverein
Stuttgart**



DAS PROJEKT

Vor dem Hintergrund gesellschaftlicher Realitäten ist es verwunderlich, dass aktuellen Debatten um Migration, „Integration“, Vielfalt und Identität scheinbar die **historische Perspektive** fehlt. Transnationale und mehrheimische Perspektiven werden bisher kaum gehört, beeinflussen aber das Leben vieler Menschen.

Das ist ein Problem für das Zusammenleben in unserer Gesellschaft. Denn **nur wer im öffentlichen Geschichtsbild Anknüpfungsmöglichkeiten findet, kann sich auch als Teil der Gesellschaft begreifen** und wird als solcher wahrgenommen.

Wir möchten Gelegenheiten schaffen, damit sich die Gesellschaft gemeinsam an ihre Migrationsgeschichte(n) erinnert und sich als Migrationsgesellschaft erfahren kann.

Mit dem **Sammeln und Teilen** von Geschichten aus der Migrationsgesellschaft arbeiten wir an einer **inklusiven Erinnerungskultur**.

ZIELE DES PROJEKTS

Migration als Normalfall
der deutschen
Gesellschaft und
Geschichte vermitteln

Abbau von Stereotypen,
Mythen und Vorurteilen

Impulse für ein neues
gesamtgemeinschaft-
liches Narrativ

IMPRESSUM

Impressum

Hauptveranstaltungsart:

Forum 3

Gymnasiumstr. 21

70173 Stuttgart

Telefon: 0711/440 07 49-77

www.forum3.de

Das Haus ist grundsätzlich barrierefrei. Die Veranstaltungen sind kostenfrei, außer gekennzeichnete.

HEIMAT-Programmhefte können über die E-Mail Adresse heimat@sjr-stuttgart.de bestellt werden.

Weitere Informationen unter www.heimat-wochen.de

www.facebook.com/Heimat.Stuttgart

www.instagram.com/heimatwochen

Spendenkonto:

Stadtjugendring Stuttgart

IBAN DE15600501010002292672

BIC SOLADEST600

Stichwort: HEIMAT

V.i.s.d.P

Initiative HEIMAT

Ausschlussklausel:

„Die Veranstaltenden behalten sich vor, von ihrem Hausrecht Gebrauch zu machen und Personen, die rechtsextremen Parteien oder Organisationen angehören, der rechtsextremen Szene zuzuordnen sind oder bereits in der Vergangenheit durch rassistische, nationalistische, antisemitische oder sonstige menschenverachtende Äußerungen in Erscheinung getreten sind, den Zutritt zur Veranstaltung zu verwehren oder von dieser auszuschließen.“

Layout:

lineadesign Wolfgang Steidle



KONTAKT

Organisiert von:

- Stadtjugendring Stuttgart e. V.
- Jugend- und Kulturzentrum Forum 3 e. V.
- Forum der Kulturen Stuttgart e.V.
- Büro für Antidiskriminierungsarbeit Stuttgart
- Luigi Pantisano

Unterstützt durch:



Gefördert vom



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**



Europäische
Union

